

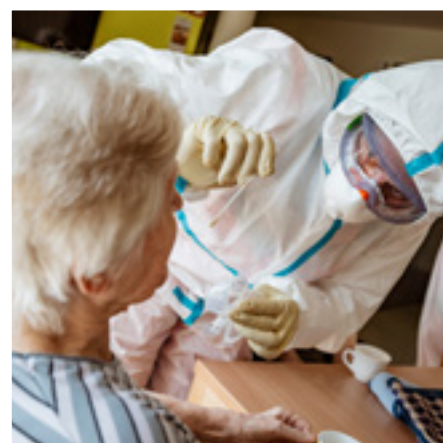
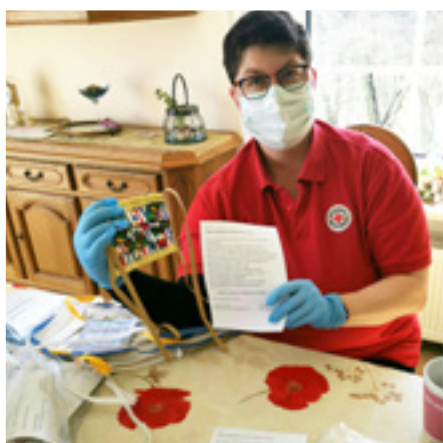
# Rotkreuz SPIEGEL

 Deutsches  
Rotes  
Kreuz

2 · 2020

Mitgliederzeitschrift des DRK-Landesverbandes Niedersachsen e. V.

Juni 2020 — 74. Jahrgang



in Corona-Zeiten

**Füreinander**



# Liebe Leserin, lieber Leser,

ein Ausnahmezustand, den wir in dieser Art noch nicht erlebt haben, beherrscht seit Anfang des Jahres die Welt und damit auch Europa und Deutschland: die Pandemie, die das Corona-Virus SARS-CoV-2 ausgelöst hat. Daher widmen wir uns in der Titelgeschichte diesem Thema und möchten Ihnen einen Einblick in die vielfältigen Hilfs- und Unterstützungsmaßnahmen des DRK, insbesondere in Niedersachsen, während der vergangenen Monate der Corona-Krise geben. Auf den Seiten 8 bis 19 informieren wir Sie über unterschiedliche Aktionen und Leistungen unserer Kreisverbände, um die Gesundheit der Bevölkerung zu schützen und den Menschen bei der Bewältigung ihres Alltags während der Einschränkungen zu helfen. Gerade ältere Menschen sind als Risikogruppe weiterhin durch die Kontaktbeschränkungen sehr betroffen. Mit der Rätsel-Sonderseite 29 möchte der Rotkreuz-Spiegel daher für etwas Zerstreung daheim bei zusätzlichem Rate-Spaß sorgen.

Lesen Sie auch das Interview auf Seite 6 bis 7 über die Lehren, die wir aus der aktuellen Pandemie-Situation ziehen können, sowie aus unserer Sicht notwendige Investitionen durch Bund und Land im Bereich des Bevölkerungsschutzes, damit wir noch besser auf Krisen und Katastrophen vorbereitet sind.

Blutspenden ist auch in Corona-Zeiten lebenswichtig. Schutz und Sicherheit bei den Blutspendeterminen gewährleisten die Teams vor Ort durch zusätzliche Maßnahmen. Einige wichtige Informationen dazu haben wir Ihnen auf den Seiten 20 und 21 zusammengestellt.

Auch heute noch werden Suchanträge zu Vermissten des Zweiten Weltkriegs gestellt. Daher macht sich das DRK dafür stark, dass die Finanzierung durch das Bundesinnenministerium dafür 2023 nicht eingestellt wird, sondern bis 2025 mindestens erhalten bleibt. Nähere Informationen dazu auch von unserer DRK-Präsidentin Gerda Hasselfeldt auf Seite 35.

Das DRK lebt ganz besonders durch das Engagement der Ehrenamtlichen in den Ortsvereinen, in Niedersachsen sind es mehr als 1.000 Vereine. Damit sie in Zukunft Bestand haben können, braucht es Menschen jeder Generation, die sich einbringen und ein Amt übernehmen möchten – auch junge Leute. Auf den Seiten 32 und 33 stellen wir Ihnen den 26-jährigen Jannik Böckhaus vor, der vor gut drei Jahren den Vorsitz des DRK-Ortsvereins Loxstedt übernommen hat.

Viel Freude beim Lesen – auch online unter [www.rotkreuzspiegel.de](http://www.rotkreuzspiegel.de) – und bleiben Sie gesund!

Ihr

Hans Hartmann

## In eigener Sache

- 4 **Wechsel im Vorstand der Heinrich-Peters-Stiftung**
- 6 **Interview: „Unser Land muss noch besser auf Krisenfälle vorbereitet sein“**

## Titelstory

- 8 **Füreinander in Corona-Zeiten**

## Jugend Aktuell

- 36 **Meldungen**

## Aktiv vor Ort

- 20 **Blutspende**
- 22 **helfen + retten**
- 27 **Senioren + Pflege**
- 28 **Kids + Kitas**
- 32 **Soziales**

## Alle Achtung!

- 24 **Auszeichnungen und Ehrungen • Nachrufe • Persönlich**

## Service & Co.

- 29 **Rätsel Sonderseite • Kochtipp • Suchrätsel und Auflösung**
- 31 **Rotkreuz-Worträtsel**
- 37 **Adressen der DRK-Kreisverbände**
- 38 **Lehrgangstermine**
- 39 **Einrichtungen • Impressum • Datenschutz**

### Redaktionelle Beiträge

Haben Sie selbst interessante Beiträge für den nächsten Rotkreuz-Spiegel?

Beiträge und Themenvorschläge richten Sie an: [rks@drklvnds.de](mailto:rks@drklvnds.de)  
Texte im Word-Format;  
Fotos in höchster Qualität.

Beiträge auf dem Postweg adressieren Sie bitte an:

**DRK-Landesverband Niedersachsen e. V.,  
Redaktion Rotkreuz-Spiegel, Erwinstraße 7,  
30175 Hannover**

Nächster Redaktionsschluss: **3. Juli 2020**

(Beiträge werden i. d. R. gekürzt und redaktionell bearbeitet.)

Titelfotos: DRK-KV Wolfenbüttel, DRK-KV Gifhorn, DRK-KV Altemdingen, DRK-KV Emsland, Uwe Köster/KVN, DRK-Region Hannover, Sven Rogge/DRK-LV Sachsen, Frank Nürnberger/DRK



- 6 **Welche Lehren unser Land aus der Corona-Krise für die Zukunft ziehen kann.**



- 8 **Was das DRK in Niedersachsen während der Pandemie leistet.**



- 32 **Vorsitzender des Ortsvereins mit 23 Jahren.**



- 35 **DRK setzt sich weiter für Suche nach Vermissten aus dem zweiten Weltkrieg ein.**



© Azra Avdagic

V.l.n.r.  
Karl-Friedrich  
Hahn, Monika  
Lindner, Mechthild  
Ross-Luttmann,  
Prof. Dr. Sonning  
Bredemeier, Rudolf  
Klotzbücher.

## Wechsel im Vorstand der Heinrich-Peters-Stiftung

**Landesverband** Am 5. Februar fand in den Räumlichkeiten des DRK-Landesverbandes Niedersachsen in Hannover die erste diesjährige Sitzung der Heinrich-Peters-Stiftung statt. Zum ersten Mal hat dabei Monika Lindner, ehemalige Standortleiterin der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO im Ruhestand, als neues Mitglied des Vorstandes an einer Sitzung der Heinrich-Peters-Stiftung teilgenommen. Monika Lindner ist seit dem 1. Januar 2020 Mitglied des Vorstandes und tritt nun die Nachfolge von Prof. Dr. Sonning Bredemeier als Vorstandsvorsitzende an. Prof. Bredemeier verabschiedete sich hingegen im Rahmen der Sitzung aus dem Vorstand. Der neue Vorstand der Heinrich-Peters-Stiftung setzt sich somit fortan aus Monika Lindner, Mechthild Ross-Luttmann und Karl-Friedrich Hahn zusammen.

Die Heinrich-Peters-Stiftung wurde 1967 mit dem hinterlassenen Vermögen des Bankkaufmannes und Unternehmers Heinrich Peters gegründet und ist seit über 50 Jahren niedersachsenweit tätig. Heinrich Peters hat sein gesamtes Vermögen dem Gemeinwohl zur Verfügung gestellt. Als Teil der Bürgermeisterfamilie Peters aus Springe war ihm die Verbundenheit zu seiner Heimatstadt und den Menschen in Niedersachsen sehr wichtig. So hat er testamentarisch verfügt, dass sein Nachlass armen, kranken und hilfsbedürftigen Menschen in Niedersachsen, insbesondere im Raum Springe, zugutekommen soll. Die Heinrich-Peters-Stiftung versteht sich als Teil eines übergreifenden sozialen Netzwerkes, das Betroffene in besonderen Lebenslagen gezielt und qualifiziert unterstützt. Dazu arbeitet sie eng mit den Beratungsstellen von karitativen Trägern der Wohlfahrtspflege sowie sozialen Beratungsstellen der öffentlichen Hand zusammen. In den letzten 20 Jahren unterstützte die Stiftung rund 4.250 Menschen, die in Not geraten sind, mit einer Summe von insgesamt 2 Millionen Euro.

Azra Avdagic



## Ein Dank an die Glücksspirale

Soziale Projekte im Bereich des DRK-Landesverbandes können auch dank der Unterstützung der Glücksspirale in die Tat umgesetzt werden. So förderte die Glücksspirale 2019 beispielsweise 12 Lehrgänge aus dem Bildungsangebot im Bereich der Gesundheitsprogramme. Rund 135 Teilnehmende qualifizierten sich in den Lehrgängen zum Gedächtnistraining, zur Gymnastik und im Yoga. 50 davon haben ihre Ausbildung in den verschiedenen Gesundheitsprogrammen begonnen und 85 Teilnehmende nutzten die Fortbildungsangebote für die Aktualisierung ihres Wissens.

Für 2020 sind 16 Lehrgänge in der Förderung durch die Glücksspirale am Start. Bis zu 200 Teilnehmende haben die Wahlmöglichkeit in qualifizierten Lehrgängen zur Aus- und Fortbildung in der Gesundheitsförderung.

# Von Engeln geleitet

## Diamant-Anhänger

Besetzt mit einem echten Diamanten

Über 70 Swarovski®-Kristalle

Mit Gold plattiert



*Mein Glaube bleibt für immer stark  
Wenn Engelsflügel mich umhüllen  
Ich weiß, der Herr an meiner Seite  
Für immer wird mein Herz erfüllen*

Übersetzung des Gedichtkärtchens

Anhänger: 3 cm hoch  
Länge Halskette: 50,8 cm

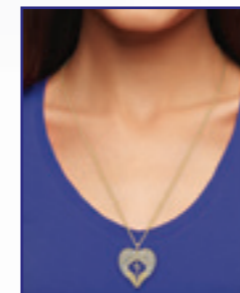
Produkt-Nr.: 526-CHA18.01

Produktpreis: € 79,90  
(zahlbar auch in 2 Monatsraten zu je € 39,95), zzgl. € 8,95 Versand

Nicht im Handel erhältlich

## DIAMANT-ANHÄNGER IN EINZIGARTIGEM DESIGN

Gewähren Sie mit diesem außergewöhnlichen Anhänger einen symbolischen Blick in Ihr Herz. Der von Hand gefertigte Anhänger zeigt ein Paar Engelsflügel, die sich zu einem Herzen formen und in ihrer Mitte den Blick auf ein Kreuz freigeben. Sowohl Anhänger als auch Kreuz sind edel mit Gold plattiert. Im Zentrum des Kreuzes funkelt ein echter Diamant. Die Engelsflügel sind mit über 70 glitzernden Swarovski®-Kristallen in einer rhodiumbeschichteten Pavé-Fassung besetzt. Sie erhalten dieses einmalige Schmuckstück inklusive einer eleganten Präsentbox und einer inspirierenden Botschaft.



Ein modisch eleganter Ausdruck Ihres festen Glaubens

### EXKLUSIV BEI THE BRADFORD EXCHANGE

Der Anhänger erscheint exklusiv bei The Bradford Exchange und ist nicht im Handel erhältlich. Das beiliegende Echtheits-Zertifikat garantiert eine hohe Qualität und Authentizität. **Tragen Sie ein inspirierendes Symbol Ihres Glaubens und bestellen Sie den Anhänger „Von Engeln geleitet“ am besten noch heute!**

**www.bradford.de**

Für Online-Bestellung  
Referenz-Nr.: **91356**

Das Angebot ist limitiert – Reservieren Sie noch heute!

**PERSÖNLICHE REFERENZ-NUMMER: 91356**  
Mit 120-TAGE-Rückgabe-Garantie

**Zeitlich begrenztes Angebot:** Antworten Sie bis **24. August 2020**

**Ja**, ich reserviere die Anhänger „Von Engeln geleitet“

**Bitte gewünschte Zahlungsart ankreuzen (X):**

Ich zahle den Gesamtbetrag nach Erhalt der Rechnung  
 Ich zahle in zwei bequemen Monatsraten

Name/Vorname Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen

Straße/Nummer

PLZ/Ort

Geburtsdatum

E-Mail (nur für Bestellabwicklung)

Telefon (nur für Rückfragen)

Unterschrift

**Datenschutz:** Detaillierte Informationen zum Datenschutz finden Sie unter [www.bradford.de/datenschutz](http://www.bradford.de/datenschutz). Wir werden Ihnen **keine** Angebote von The Bradford Exchange per **E-Mail, Telefon oder SMS-Nachricht** zukommen lassen. Sie können Ihre Kontaktpreferenzen jederzeit ändern, indem Sie uns unter nebenstehender Adresse bzw. Telefonnummer kontaktieren. Bitte teilen Sie uns per Telefon, E-Mail oder schriftlich mit, falls Sie keine brieflichen Angebote erhalten möchten.

**Bitte einsenden an: The Bradford Exchange Ltd.**  
Johann-Friedrich-Böttger-Str. 1-3 • 63317 Rödermark • [kundenbetreuung@bradford.de](mailto:kundenbetreuung@bradford.de)  
Telefon: **060 74/916 916**  
Österreich: Senderstr. 10 • A-6960 Wolfurt/V • Schweiz: Jöchlerweg 2 • CH-6340 Baar

# „Unser Land muss noch besser auf Krisenfälle vorbereitet sein“

Im Gespräch mit Hans Hartmann und Dr. Ralf Selbach, dem Präsidenten und dem Vorstandsvorsitzenden des DRK-Landesverbandes Niedersachsen über den Corona-Einsatz des DRK und die notwendigen Maßnahmen, um besser für Krisen und Katastrophen gerüstet zu sein.

*Wie gut war das DRK auf die derzeitige Pandemie vorbereitet, die das Corona-Virus SARS-CoV-2 ausgelöst hat?*

## Selbach:

Das DRK ist auf Krisen- und Katastrophenlagen generell gut vorbereitet, ich möchte in diesem Zusammenhang auch an die Erfahrungen aus der Flüchtlingskrise oder aus Flutkatastrophen erinnern. Aber eine Pandemie erleben wir in der Praxis auch das erste Mal. Auf ganz vielfältige Weise unterstützen unsere Kräfte bei der Bewältigung dieser Krise, viele quasi an vorderster Front im Rettungsdienst und Sanitätsdienst, in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen. Ehrenamtliche Helferinnen und Helfer des Roten Kreuzes betreiben mobile und stationäre Corona-Teststationen im Auftrag von Landkreisen, Gesundheitsämtern oder der Kassenärztlichen Vereinigung. Andere haben Einkaufshilfen für Kranke oder Ältere oder Menschen in Quarantäne organisiert. Unsere KITAS haben Notbetreuungen ermöglicht und mit viel Kreativität den Kontakt zu Kindern und Familien gehalten, um nur einige Beispiele zu nennen. Auf Bundes- und Landesebene ist das DRK gemeinsam mit den anderen Hilfsorganisationen in engem Kontakt mit Innen- und Sozialministerien sowie in deren Krisenstäbe eingebunden.

## Hartmann:

Daher möchte ich auch die Gelegenheit nutzen und mich bei allen haupt- und ehrenamtlichen Kräften des DRK für ihren großartigen und professionellen Einsatz bedanken. Ebenso bei allen Unterstützern und Spendern. Die Mehrheit unserer Bevölkerung hat sich sehr solidarisch verhalten und auf vielfältige Weise ihren Dank zum Ausdruck gebracht. Das freut und motiviert unsere Einsatzkräfte sehr.

Hans Hartmann,  
Präsident des  
DRK-Landesverbandes  
Niedersachsen



© Christian Wyrwa (2 Fotos)

Dr. Ralf Selbach,  
Vorstandsvorsitzender des  
DRK-Landesverbandes  
Niedersachsen



*Beurteilen Sie die Einschränkungen für die Bevölkerung als angemessen?*

## Hartmann:

Wenn wir auf andere europäische Staaten oder auch die USA schauen, dann können wir froh sein, dass unsere Bundesregierung sowie die Länder schnell und umsichtig reagiert haben. Und dass sie die Gefahr des Corona-Virus nicht unterschätzt haben. Dass sich nur noch wenig Menschen neu infizieren, ist der deutschen Bevölkerung zu verdanken, weil sich die große Mehrheit an die Schutz- und Sicherheitsmaßnahmen hält. Zugleich stellt es die Menschen vor große Herausforderungen, manche Maßnahmen mussten von Einrichtungsträgern sehr kurzfristig umgesetzt werden, wie etwa in Kindertagesstätten.

## Selbach:

Die rigiden Einschränkungen und Kontaktverbote in Pflegeeinrichtungen halte ich für höchst bedenklich. Natürlich müssen Risikogruppen geschützt werden. Aber ebenso wichtig ist es, dass in Pflegeeinrichtungen Begegnungen stattfinden können. Das sicherste Pflegeheim ist natürlich das abgeschottete, aber das ist zugleich auch das unmenschlichste. Wir müssen ein gewisses Risiko eingehen, wenn wir in Heimen menschlich bleiben wollen. Viele Einrichtungen sind bereits kreativ geworden, um Kontakte auf Abstand zu ermöglichen. Aber das reicht nicht.

*Welche Lehren können wir aus dieser Corona-Krise ziehen? Was muss aus Ihrer Sicht verbessert werden, um noch besser auf Pandemien, Krisen oder Katastrophen vorbereitet zu sein?*

## Selbach:

Um bei dem Beispiel der Pflege zu bleiben: Wenn wir Kontakte in den Heimen ermöglichen wollen, ist es unabdingbar, dass genügend Schutzausrüstung in entsprechender Menge und Qualität vorrätig ist. Das Land sollte für die Pflegeeinrichtungen professionelle FFP2-Masken, Kittel, Latexhandschuhe und dergleichen zentral beschaffen und in zwei oder drei Lagern in Niedersachsen vorhalten. Kommt es zu einem Verdachtsfall, könnte in kürzester Zeit vom Normalbetrieb auf erhöhten Schutz umgestellt werden und die Mitarbeiter innerhalb kürzester Zeit mit den nötigen Mengen an Materialien ausgestattet werden. Dies könnte mit einer Art Task Force aus vier oder fünf Personen ergänzt werden, bestehend aus einem Mediziner, einem Infektionsspezialisten, einem Desinfektor und speziell geschultem pflegerischen Personal. Diese Experten können das normale Pflegepersonal entlasten und an-

leiten. Wir freuen uns, dass unsere Idee im Ansatz von der Sozialministerin aufgegriffen wurde. Grundsätzlich ist es sinnvoll und notwendig, flächendeckend und umfassend regelmäßig zu testen, Bewohner ebenso wie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

## Hartmann:

Die Engpässe bei der Lieferung von Schutzausrüstung wie etwa FFP-2-Masken haben verdeutlicht, dass sich Europa in manchen Bereichen von der Produktion in Asien unabhängiger machen muss. Dies betrifft auch wichtige Medikamente. Wir begrüßen daher die Initiative unserer Bundesregierung, die Produktion überlebenswichtiger Gesundheitsgüter stärker nach Deutschland zu verlagern.

Seit Jahren fordern wir, dass mehr für den Bevölkerungsschutz getan werden muss, auch angesichts neuer Bedrohungslagen. Das betrifft sowohl die Zuständigkeiten des Bundes als auch die der Länder und die dringend nötige Aufstockung finanzieller Mittel durch diese. Es braucht mehr Lager mit wichtiger Ausstattung für den Krisen- und Katastrophenfall, z. B. eine Pandemiereserve an Schutzmaterial für drei Monate. In Fahrzeuge, mobile medizinische Versorgungseinheiten und Schutzkleidung für Einsatzkräfte muss mehr investiert werden. Auch die wachsenden Vorhalte- und Betriebskosten können die Hilfsorganisationen nicht dauerhaft selbst tragen. Längst überfällig ist eine Novellierung des Katastrophenschutzgesetzes dahingehend, dass unsere ehrenamtlichen Helfer mit denen der Freiwilligen Feuerwehren gleichgestellt werden. Auch der vielfach diskutierte Voralarm sollte nun endlich umfassend und für alle entsprechenden Lagen gesetzlich verankert werden.

## Selbach:

Dass Katastrophen und Krisen nur zu bewältigen sind, wenn eine große Basis an qualifizierten ehrenamtlichen Kräften zur Verfügung steht, zeigt uns auch diese Pandemie sehr deutlich. Dies sind z. B. Menschen, die sanitätsdienstliche und medizinische Kenntnisse haben oder im Umgang mit chemischen, biologischen, radioaktiven und nuklearen Stoffen bei Notfällen geschult sind. Sie müssen Hand in Hand mit den hauptamtlichen Kräften des Rettungsdienstes arbeiten. Daher muss der Rettungsdienst vorrangig an Hilfsorganisationen wie das Rote Kreuz vergeben werden, die zugleich eine solche Basis an ehrenamtlichen Kräften vorhalten, ausstatten und permanent schulen. Dies sollte rechtssicher gestaltet und entsprechend im Niedersächsischen Rettungsdienstgesetz fixiert werden, durch die Aufnahme der sogenannten Bereichsausnahme.

Kerstin Hiller

# Füreinander in Corona-Zeiten

Seit Ende 2019 hält das Coronavirus SARS-CoV-2 die Welt in Atem. Erstmals erleben wir eine Pandemie, die auch in Europa und bei uns in Deutschland weitreichende Einschränkungen und Hygienemaßnahmen für die gesamte Bevölkerung erfordert.



DRK-Region Hannover

Das Rote Kreuz war und ist sowohl international als auch bundesweit und in Niedersachsen von Anbeginn in unterschiedliche Hilfs- sowie Schutzmaßnahmen und Krisenstäbe involviert. Auch während der Corona-Krise engagieren sich in Deutschland Tausende von Menschen im Roten Kreuz haupt- und ehrenamtlich, um Leben zu retten, zu schützen und Hilfsbedürftige zu unterstützen. „Allein in Niedersachsen sind fast 30.000 Menschen ehrenamtlich und 23.500 hauptamtlich im Roten Kreuz aktiv. Viele von ihnen engagieren sich in diesen Tagen auch für die Bewältigung der Corona-Krise. Sie helfen beispielsweise beim Aufbau und Betrieb von Testzentren, kümmern sich um Menschen in Quarantäne und organisieren Einkaufshilfen für ältere oder kranke Menschen. Wir danken allen, die sich auch während der Corona-Krise für das Leben anderer einsetzen“, so Dr. Ralf Selbach, Vorstandsvorsitzender des DRK-Landesverbandes Niedersachsen. Darüber hinaus sind haupt- und ehrenamtliche Kräfte des Roten Kreuzes von jeher in systemrelevanten Bereichen tätig, wie etwa im Rettungsdienst, Katastrophenschutz, in der Pflege und Kinderbetreuung. Über einige Aktivitäten des DRK aus Niedersachsen möchten wir beispielhaft berichten. Außerdem haben wir mit dem Präsidenten und dem Vorstandsvorsitzenden des DRK-Landesverbandes Niedersachsen, Hans Hartmann und Dr. Ralf Selbach, über die Rotkreuzarbeit in Corona-Zeiten gesprochen, aber auch über Forderungen an politische Verantwortungsträger, um sich in Zukunft noch besser auf Pandemien oder andere Katastrophen- sowie Krisenlagen einstellen zu können (siehe Seite 6).



DRK-Kliniken Berlin

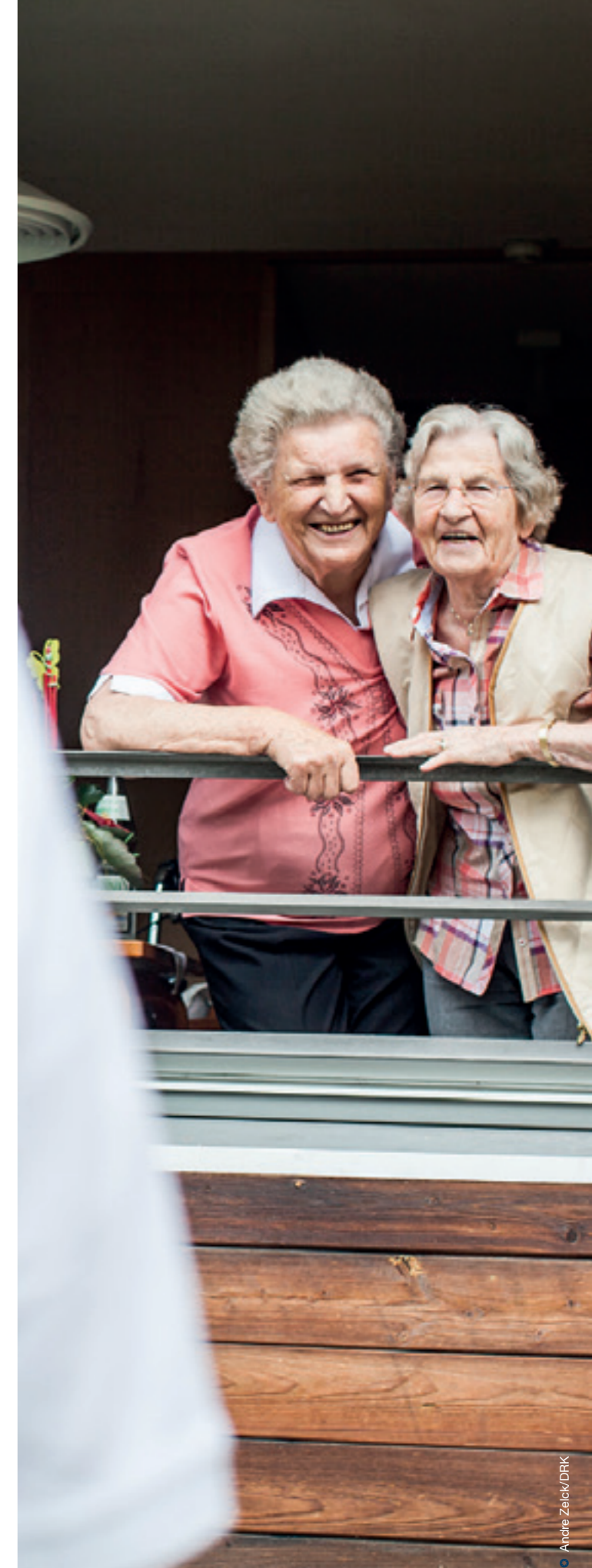
Vorbereitungen für die Quarantäne von Rückkehrern aus China.

## Wir haben China-Rückkehrer in Quarantäne betreut

Insgesamt 48 Helferinnen und Helfer aus Niedersachsen waren seit dem 13. Februar für 14 Tage in der DRK-Klinik Berlin Köpenick im Einsatz, um bei der Nachsorge der 20 China-Rückkehrer aus Wuhan zu unterstützen.

Seit 9. Februar war der Quarantänebereich in einem Nebengebäude auf dem Gelände der DRK-Klinik Berlin Köpenick im Auftrag der Bundesregierung vom DRK eingerichtet worden. Die zurückgekehrten niedersächsischen Helfer kommen aus den DRK-Kreisverbänden Aurich, Braunschweig-Salzgitter, Bremervörde, Celle, Emden, Harburg-Land, Lüchow-Dannenberg, Melle, Osterode, Uelzen, Wesermünde, Wittlage und Wolfsburg. Ein Großteil von ihnen hat eine sanitäts- oder betreuungsdienstliche Ausbildung und wurde jeweils in drei Schichten für die Betreuung der Gäste im Quarantänebereich eingesetzt. Außerdem stellte der Landesverband Niedersachsen Führungskräfte für die Einsatzleitung vor Ort sowie CBRN-Fachkräfte für die Dekontamination und Ausschleusung der Helferinnen und Helfer im Quarantänebereich zur Verfügung. Auch der DRK-Kreisverbandsarzt Dr. Sven Markworth aus Wolfsburg machte sich auf den Weg nach Köpenick und erklärte bei seiner Abreise: „Den Einsatz des Roten Kreuzes in Berlin zu unterstützen, der vorsorglich dazu dienen sollte, eine Ausbreitung des Coronavirus in Deutschland zu verhindern, ist für mich eine Selbstverständlichkeit.“

Neben den 48 Helferinnen und Helfern, die in Berlin eingesetzt wurden, hatten sich 23 weitere Freiwillige aus den Kreisverbänden Celle, Harburg-Land, Hildesheim, Stade, Verden und Wolfenbüttel für Unterstützungsleistungen als Reservepersonal bereitgehalten. Unter der Leitung des DRK-Generalsekretariats wurden außerdem 124 China-Rückkehrer in Gernersheim in Rheinland-Pfalz und weitere 15 Rückkehrer in Kirchheim unter Teck in Baden-Württemberg betreut. Die Unterstützung der Bundesregierung und der Behörden in dieser Sache entspricht der im DRK-Gesetz festgeschriebenen auxilliären Rolle des Roten Kreuzes.



André Zalcov/DRK



Im „Drive-in“- Testzentrum auf dem Messegelände in Hannover.



### Wir unterstützen mobile und stationäre Teststationen

In Niedersachsen wurden im Frühjahr immer mehr Testzentren auf COVID 19 eröffnet. Vielerorts unterstützt das DRK beim Betrieb dieser Zentren im Auftrag von Landkreisen, Gesundheitsämtern und Kassenärztlicher Vereinigung Niedersachsen (KVN). Hunderte von Helferinnen und Helfern aus dem Bereich des DRK-Landesverbandes Niedersachsen waren und sind dafür im Einsatz, weitere halten sich bereit. Allein in den DRK-Bereitschaften in Niedersachsen stehen rund 6.900 ehrenamtliche Kräfte für einen Krisen- oder Katastrophenfall zur Verfügung, wie zum Beispiel Carsten di Palma vom DRK-Regionsverband Hannover und Luise Plath vom DRK-Kreisverband Harburg-Land.

Carsten di Palma hat nach Feierabend in der „Drive-in“-Station auf dem Messegelände in Hannover, die das DRK im Auftrag der Kassenärztlichen Vereinigung Niedersachsen über 8 Wochen betrieben hat, regelmäßig geholfen. Dort konnten Menschen mit Verdacht auf COVID 19 mit ihrem Auto vorfahren, sofern ihr Arzt oder das Gesundheitsamt sie für einen Test angemeldet hatte. Während sie in ihrem PKW sitzen blieben, wurde ihnen durch das Autofenster der Abstrich entnommen. Carsten di Palma ist gelernter Betriebswirt, in seiner Freizeit engagiert sich der 37-Jährige seit 20 Jahren in der Bereitschaft des DRK. Er ist ausgebildet als Rettungssanitäter, Erste-Hilfe-Ausbilder und auch im Hausnotruf im Einsatz. Auf dem

Testgelände kümmerte er sich um die Schutz- und Hygienemaßnahmen und hat beispielsweise beim An- und Ablegen der Schutzkleidung geholfen, aber auch selbst den Arzt bei der Probenentnahme unterstützt. Was ihn für sein Ehrenamt motiviert? „Mit meinem Einsatz trage ich dazu bei, Leben zu schützen. Und das tue ich gemeinsam mit anderen, in einem tollen, hochmotivierten Team“, sagt Carsten di Palma. Bis zu 1.000 Tests konnten an einem Tag in der „Drive-in“-Station auf dem Messegelände durchgeführt werden. „Die allermeisten Patienten waren froh, dass wir ihnen helfen und dass der Test gemacht wird“, so di Palma weiter. Angst habe er selbst keine gehabt, aber Respekt: „Wir sind uns der Ernsthaftigkeit des Einsatzes sehr

bewusst gewesen.“ Seit Mitte Mai ist das Testzentrum im „Stand-by-Modus“, da die Testzahlen mittlerweile stark gesunken sind. Der Betrieb kann aber jederzeit kurzfristig wieder starten, wenn dies erforderlich sein sollte.

Eine der Helferinnen der mobilen Abstrichteam im Landkreis Harburg ist Luise Plath, aktives Mitglied der Sanitätsbereitschaft Winsen vom DRK-Kreisverband Harburg-Land.

Normalerweise ist sie vor allem im Rahmen von Sanitätsdiensten auf Veranstaltungen aller Art zu finden oder wird mit der Bereitschaft zu größeren Einsatzlagen im Landkreis Harburg alarmiert. Momentan begleitet sie ein mobiles Abstrichteam vom Gesundheitsamt bestehend aus einer Ärztin und weiteren medizinischen Fachkräften. „Wir sind sozusagen für den reibungslosen Ablauf beim Trans-

### Einsatzbesprechung im Testzentrum.

port von medizinischem Personal und Proben verantwortlich und stellen dafür geeignete Kraftfahrzeuge“, erklärt die 18-Jährige. Die Anzahl der Fahrten pro Tag variiert stark. Rund 20 – 70 Abstriche werden im Durchschnitt täglich gemacht – je nachdem, ob private Haushalte oder größere Einrichtungen wie beispielsweise Pflegeheime oder Asylunterkünfte besucht werden. Letzteres dauert häufig etwas länger und bringt weitere organisatorische Aufgaben mit sich. Ob Laborfahrten, Patientenbesuche oder die Kommunikation mit Angehörigen – kein Einsatz gleicht dem anderen, obwohl es sich dabei um routinierte Abläufe handelt. „Für uns Helfer ist der regelmäßige Austausch mit anderen medizinischen Einsatzkräften und die gute Zusammenarbeit der einzelnen Hilfsorganisationen sowie mit dem Gesundheitsamt eine große Bereicherung. In vielerlei Hinsicht ist die Arbeit eine Herausforderung, aber es ist toll zu sehen, wie wir alle zusammenarbeiten und mit wie viel Herzblut die Kolleginnen und Kollegen ihre Aufgaben in dieser schwierigen Zeit bewältigen“, betont Luise Plath. Ihr Herz schlägt bereits seit der siebten Klasse für das DRK. Erste Erfahrungen mit Einsatzübungen konnte sie durch den DRK-Schulsanitätsdienst des Gymnasiums Meckelfeld sammeln.

Erste Tests fanden auch im DRK-Katastrophenschutzzentrum Empelde statt, wo sie seit dem 18. Mai wieder durchgeführt werden. Seitdem ist das „Drive-in“ auf der Messe im „Stand-by-Modus“.

Mit der Zeit folgten weitere Einsätze im Rahmen des DRK und Jugendrotkreuzes, bis sie schließlich die DRK-Kreisbereitschaft für sich entdeckte. Ehrenamtlich tätig zu sein ist für sie selbstverständlich: „Wir leben in einer Gesellschaft mit guten wirtschaftlichen und sozialen Verhältnissen, in der jeder einen Zugang zu Bildung, medizinischer Versorgung und juristischer Hilfe hat. Es liegt für mich auf der Hand, auch etwas zurückzugeben.“

Auch in anderen Regionen Niedersachsens hat sich das DRK eingesetzt, um bei den Testungen zu helfen, so etwa in den DRK-Kreisverbänden Celle und Wolfenbüttel. Dort gab es sowohl mobile Einsatzteams als auch stationäre Probeentnahmestellen.



Carsten di Palma hilft mit Herz und Leidenschaft.



Mobiles Abstrichteam: Luise Plath (l.) und Ärztin Natascha Paulsen.



Vor der Infektpraxis des DRK auf dem Festplatz in Stadthagen.

### Wir entlasten Kliniken und Praxen

Die Kräfte des Roten Kreuzes haben auch dabei geholfen, Behelfskliniken einzurichten, damit im Fall einer steigenden Zahl an Patienten genügend Krankenhausbetten vorhanden sind. So hat der DRK-Kreisverband Osterholz zum Beispiel im Auftrag des dortigen Landkreises den Betrieb eines Bedarfskrankenhauses in Ritterhude koordiniert und aufgebaut. In Goslar unterstützte das DRK die Asklepios Klinik und errichtete dort ein Einsatzzelt, das die Notaufnahme entlasten sollte. In Stadt-

hagen hat der Landkreis Schaumburg in Zusammenarbeit mit dem DRK-Kreisverband Schaumburg, einem Hausarzt und Vertreter der Kassenärztlichen Vereinigung Niedersachsen auf dem Festplatz eine Infekt-Praxis eingerichtet. Die Behelfspraxis besteht aus drei Industriecontainern und einem großen Vorzelt als „Schleuse“ und dient dazu, die Hausärzte und Praxen im Landkreis zu entlasten. Zuvor hatte das Schaumburger DRK bereits in Obernkirchen eine Virusteststation in Betrieb genommen.



Nadine Theivagt und Linus Feldmann engagieren sich als JRK-Einkaufshelfer.

### Wir übernehmen und liefern Einkäufe

Vierorts in Niedersachsen hat das Rote Kreuz Nachbarschaftshilfe geleistet und sich darum gekümmert, dass Menschen in Quarantäne, Ältere und Kranke mit Lebensmitteln versorgt werden. So hat zum Beispiel das Jugendrotkreuz im Kreisverband Lüchow-Dannenberg die Initiative #JRK-Einkaufs-HELPER gestartet. Per Anruf oder online können die Betroffenen ihre Wünsche durchgeben, die Jugendrotkreuzler liefern von Montag bis Samstag aus. Das

JRK freut sich, dass es von etlichen externen Helfern unterstützt wird und auch die Klimaleitstelle des Landkreises Lüchow-Dannenberg ihr E-Lasterad für diese Initiative zur Verfügung stellt. „Wir haben uns überlegt, was wir als helfender Jugendverband in dieser Situation machen können und sind dann schnell auf diese Idee gekommen“, sagt die 19-jährige Nadine Theivagt, die das Team ebenfalls unterstützt. Als erste Maßnahme in der Corona-Krise hat auch der

DRK-Kreisverband Verden einen Lebensmittel-Bringdienst eingerichtet, um den Risikogruppen zu ermöglichen, durchweg zu Hause zu bleiben. „Wir stehen auch in der Corona-Krise an der Seite der Bürgerinnen und Bürger, wenn unsere Hilfe gebraucht wird“, so Dirk Westermann, Geschäftsführer des Kreisverbandes Verden. „Selbstverständlich ist unser Angebot dynamisch und richtet sich nach dem Verlauf und den Folgen der Ausbreitung des Coronavirus.“



### Wir nähen Alltagsmasken

Viele Ehrenamtliche in DRK-Ortsvereinen nähen auch seit geraumer Zeit Alltagsmasken, um Lieferengpässe beim einfachen Mund-Nasen-Schutz etwas abzufedern. So zum Beispiel die Ortsvereine Nordstemmen und Woltershausen aus dem Bereich Alfeld. Der selbstgeschneiderte Schutz ist zwar weder geprüft noch zertifiziert und stellt lediglich ein Hilfsmittel dar, aber er soll nach Meinung von Experten zumindest dabei helfen, dass sich niemand im näheren Umfeld des Trägers mit dem Corona-Virus ansteckt. Und seit der generellen Maskenpflicht in Deutschland ist die Nachfrage nach dem Mund-Nasen-Schutz (MNS) rasant gestiegen.

Unterstützt werden die Ortsvereine bei der Aktion vom DRK-Kreisverband Alfeld. „Hierbei zeigt sich eine der großen Stärken des Roten Kreuzes“, sagt Mario Eißing, Geschäftsführender Vorstand beim DRK-Kreisverband Alfeld. „Haupt- und Ehrenamt ergänzen sich optimal im Bedarfsfall, um Herausforderungen gemeinsam bewäl-

tigen zu können. Ich bin den Ortsvereinen und freiwilligen Helfern unendlich dankbar, dass sie unsere Pflegekräfte und andere Bedürftige in dieser Krisensituation so tatkräftig unterstützen.“ Zu Nadel und Faden griffen beispielsweise auch die Freiwilligen des DRK-Ortsvereins Wolfsburg Mitte und fertigten die sogenannten Alltagsmasken.

Der DRK-Ortsverein Altenmedingen aus dem Kreisverband Uelzen startete eine gemeinsame Aktion mit den Landfrauen Bad Bevensen und stattete alle über 80-jährigen Einwohner mit selbstgefertigten Mund-Nasen-Tüchern aus.

Über das integrative Projekt „Geflüchtete ins Ehrenamt“ des DRK-Kreisverbandes Leer engagieren sich geflüchtete Menschen und nähen Behelfs-Mund-Nasenschutzmasken. Sie werden für örtliche Einrichtungen je nach Bedarf hergestellt. Die Änderungsschneiderei Ali Atia stellt dafür kostenlos ihre Räume und Nähmaschinen zur Verfügung.



Azra Avdagic

DRK-Katastrophenschutzzentrum in Hannover Misburg: Verladung einer Spende von OP-Masken aus der chinesischen Partnerstadt von Hannover Changde.

## In Zahlen

In Corona-Zeiten sind täglich mindestens 1.000 haupt- und ehrenamtliche Kräfte des DRK speziell für die Bewältigung der Krise in Niedersachsen im Einsatz. Im DRK-Landesverband Niedersachsen gibt es 45 Kreisverbände mit insgesamt 1.096 Ortsvereinen. 246.119 Mitglieder unterstützen die Arbeit im Landesverband. 22.224 Menschen engagieren sich ehrenamtlich für das Rote Kreuz in Niedersachsen, davon 6.940 in den Bereitschaften, die für den Katastrophenfall bereitstehen. Dazu zählen auch die Ehrenamtlichen der Rettungshundestaffeln, der Wasserwacht und Bergwacht. Zusätzlich engagieren sich 6.400 junge Menschen ehrenamtlich für das Jugendrotkreuz. Bei dieser Anzahl an aktiven Mitgliedern gehört er zu den größten der 19 Landesverbände des Roten Kreuzes in Deutschland. Im hauptamtlichen Bereich ist das Rote Kreuz in Niedersachsen Arbeitgeber für mehr als 23.500 Menschen. Sie arbeiten zum Beispiel in der Pflege, im Rettungsdienst oder in Kindertagesstätten.

# Infos zum Coronavirus

Wir informieren rund um das Coronavirus unter: <https://www.drk.de/coronavirus/>

### Weitere wichtige Links

**Robert-Koch-Institut** (inkl. aktueller Fallzahlen, Risikogebiete und Handlungsempfehlungen): [www.rki.de](http://www.rki.de)

**Bundesgesundheitsministerium** (tagesaktuelle Updates): <https://www.bundesgesundheitsministerium.de/coronavirus.html>

**Bundeszentrale für Gesundheitliche Aufklärung (FAQ)**: <https://www.infektionsschutz.de/coronavirus-sars-cov-2.html>

**Gesundheitsämter**: <https://tools.rki.de/PLZTool/>

**Weltgesundheitsorganisation/WHO** (aktuelle Fallzahlen und weltweiter Überblick): <https://experience.arcgis.com/experience/685d0ace521648f8a5beeeee1b9125cd>

### Wichtige Telefonnummern

**Deutschlandweite Info-Hotline für das Coronavirus**: 0800 011 77 22 (von der Unabhängigen Patientenberatung Deutschland)

**Hotline der Kassenärztlichen Vereinigung**: 116 / 117 rund um die Uhr erreichbar.

**Bundesministerium für Gesundheit (Bürgertelefon)**: 030 346 465 100

**Allgemeine Erstinformation und Kontaktvermittlung**: Behördennummer 115 ([www.115.de](http://www.115.de))



DRK-KV Wolfenbüttel (2 Bilder)

Der Nothilfefonds des DRK Wolfenbüttel unterstützt bedürftige Familien z. B. mit Spielzeug oder digitalen Lernmitteln.



## Wir geben materielle Hilfen in Notlagen

Bedürftige Menschen haben die Corona-Maßnahmen besonders hart getroffen, zumal auch das DRK einige Hilfsangebote wegen der Vorschriften nicht wie gewohnt anbieten durfte. So hat etwa der DRK-Kreisverband Leer ein Pilotprojekt ins Leben gerufen. Unter dem Motto „Essen für Alle“ bringt er Essen zu Kindern anspruchsberechtigter Familien. Das mobile Mittagessen gilt für Kinder im Grundschulalter. Bedürftige Kinder hatten bislang Anspruch aus dem Bildungs- und Teilhabepaket auf eine warme Mahlzeit. Wenn Schulen und Kitas geschlossen sind, fehlt diese Hilfe jedoch. Als Kooperationspartner konnte das DRK den Gastronom Thomas Stahlmann gewinnen. „Das Projekt ist eine Herzensangelegenheit“, erklärt Tanja Schäfers, Geschäftsführerin des DRK-Kreisverbandes Leer.

Das DRK in Wolfenbüttel hat Möglichkeiten gefunden, seine Hilfsangebote für Bedürftige auch während der Coronakrise anzubieten und auszuweiten. So wurde die Tafel nach kurzer Schließung wieder geöffnet, allerdings mit vorheriger telefonischer Terminvergabe für jeden Kunden. Außerdem wurde ein Nothilfefonds zur Bekämpfung der Corona-Folgen ins Leben gerufen, an dem sich zum Beispiel die Curt Mast Jägermeister Stiftung beteiligt. Der DRK-Kreisverband Wolfenbüttel möchte mit seiner Nothilfeförderung jenen Menschen unter die Arme greifen, die rund um die Corona-Krise in Not geraten sind oder deren wirtschaftliche Situation durch plötzliche Belastungen aus dem Ruder läuft. „Während wir mit der Tafel in erster Linie dringende Bedürfnisse nach Lebensmitteln decken – die außerdem mit fast 1.000 Tafelkunden eine ziemlich große Gruppe bedient –, hat unsere neue Einzelfallhilfe andere Schwerpunkte“, erzählt Andreas Ring. Der DRK-Vorstand nimmt jene Menschen in den Fokus, die derzeit

in Kurzarbeit geraten sind, die plötzlich durch Schulschließungen ganztags auf ihre Kinder aufpassen müssen oder denen gar Arbeitslosigkeit droht, weil ihr Arbeitgeber schließen musste. „In all diesen Situationen können schon kleine, im Grunde überschaubare Belastungen eine große Hürde werden“, sagt er. Eine defekte Waschmaschine, die Brille kaputt oder es fehlen Druckerpapier und Tinte für Schüler, die zuhause lernen sollen – jede Hilfeanfrage wird unbürokratisch beantwortet, versichert der Kreisverband. „Diese Bedarfe zeichnen sich jetzt schon ab, viele Menschen trifft es in der Krise besonders hart.“ Ein Schwerpunkt der Förderung richtet sich an Familien mit Kindern. Das Lernen fand über viele Wochen ausschließlich zuhause statt. Dank der Möglichkeiten digitaler Vernetzung ist dies auch eigentlich machbar. Doch was machen jene Familien, in denen es keine Computer oder keinen Drucker – oder nicht mal einen Schreibtisch gibt. Solche Familien soll der DRK-Nothilfefonds zum Beispiel unterstützen.



Beim DRK Gifhorn sendet Löwenherz-TV Tipps zum Mitmachen für die Kita-Kinder.

## Wir sorgen für Beschäftigung und Kontakt



Almut Grosser versendet Aufgaben für das Gedächtnis-training per Post.

Aber auch die älteren Menschen waren und sind sehr von den Einschränkungen betroffen. So organisierte der Ortsverein Altenmedingen sein regelmäßiges Angebot für Gedächtnistraining kurzerhand auf ganz andere Art. Die Teilnehmer, die oftmals alleine leben und daher besonders auf solche Kontaktmöglichkeiten und geistigen Anregungen angewiesen sind, erhielten alle 14 Tage einen dicken großen Briefumschlag vom Ortsverein mit Aufgaben verschiedenster Art, die das Gedächtnis trainieren. Zu einem festgelegten Termin können dann die Teilnehmer per Anruf der Gruppenleiterin die Lösungen durchgeben. Dieser Ablauf fördert, miteinander in Telefon-Kontakt zu bleiben und so auch die bestehende Gemeinschaft.

### Die Erzieherinnen und Erzieher der Kita Dünnest grüßen die Kids mit einer Fotocollage.

Die Maßnahmen während der Corona-Krise waren und sind gerade auch für Kinder und Jugendliche sowie ihre Eltern sehr belastend: fehlende Bewegung und Abwechslung, kein Kita- oder Schulbesuch, kein Kontakt zu Freunden und Spielkameraden. Auch viele Angebote des Jugendrotkreuzes durften wegen der Kontaktsperren nicht stattfinden. Daher hat das JRK des DRK-Landesverbandes Niedersachsen seine Kanäle der Sozialen Medien genutzt und reichlich Tipps über Facebook, Instagram oder Youtube verbreitet und auf diese Weise Kontakt zu seinen jungen Mitgliedern gehalten.

Auf vielfältige Weise hat sich ebenso das DRK im Emsland um seine Mitbürger gekümmert. Wegen der Besuchs- und Betretungsverbote in seinen Pflegeeinrichtungen wie der Solitären Kurzzeitpflege Hasemed in Haselünne sowie in den Wohnparks Meppen und Sögel hat das DRK die Voraussetzungen geschaffen, dass die Bewohner über Videotelefonie mit den Angehörigen in Kontakt treten können. So kann wenigstens etwas das Gefühl von Nähe zu ihren Familien und Freunden geschaffen werden. In der Kurzzeitpflege kümmert sich außerdem eine Betreuungskraft darum, gemeinsam mit den Kurzzeitpflegekräften Briefe an die Angehörigen zu schreiben.

Auch in DRK-Kindertagesstätten wurden die Kinder schmerzlich vermisst. Das DRK-Team der Kita Regenbogenlad am Papenburger Volkspark hat sich daher eine Aktion überlegt: Vor der Kita gibt es eine Überraschungsbox, aus der sich die Kita-Kinder bedienen dürfen. Gemeinsam mit der Kita Dünnest haben die Erzieherinnen außerdem im Volkspark Papenburg und beim Wendebecken in Dörpen Bewegungskarten angebracht. Die Kinder können sie suchen und dann die dargestellten Bewegungen



nachmachen. So bringt der Spaziergang mit den Eltern noch mehr Spaß!

Die DRK-Kita Ohof des Kreisverbandes Gifhorn hat sich für die Eltern und Kinder allerhand überlegt. Elterngespräche finden am Telefon statt. Statt eines Morgenkreises gibt es „Löwenherz TV“: Lieder und Bastelideen per Video, zu finden auf Youtube und der Homepage der Kita. Außerdem können die Kinder ihre gebastelten Bilder zuschicken. Sie werden in der Kita so aufgehängt, dass Spaziergänger sie sehen können. Die Bücherei lief als Zaunausleihe weiter: die Kinder riefen an und suchten sich per Telefon Bücher, CDs und Spiele aus, die dann in Jutetaschen zur Abholung an den Zaun der Einrichtung gehängt wurden. Auf diese Weise wurden auch zusätzliche Bastelpakete für die zukünftigen Schulanfänger kontaktlos übergeben. Außerdem können die Kita-Kinder ihre Erzieherinnen anrufen oder ihren Eltern eine E-Mail-Botschaft für sie diktieren.

Bei den Kitas Müden und Osterberg des DRK-Kreisverbandes Celle bleibt das Internet außen vor. Man schreibt sich Briefe, malt Bilder, hängt Spruchbänder in den Eingang, legt bemalte Steine an den Kita-Zaun oder macht Aushänge in den Fenstern zur Straße. So unterschiedlich die Form, so einheitlich die Botschaft, meint Kita-Leiterin Cornelia Beyer: „Wir denken an die Kinder, sie denken an uns.“

DRK Emsland ermöglicht Videotelefonie mit Angehörigen in Wohnparks und Kurzzeitpflege.

Niklas Bornhöft und Julian Rüscher unterstützen den Corona-Einsatz in Maschen.



## Wir kümmern uns um Infizierte

Nicht nur um Infizierte, die sich in häusliche Quarantäne begeben müssen, kümmert sich das DRK in etlichen Regionen. Auch wenn beispielsweise eine Evakuierung wegen des Virus stattfinden muss.

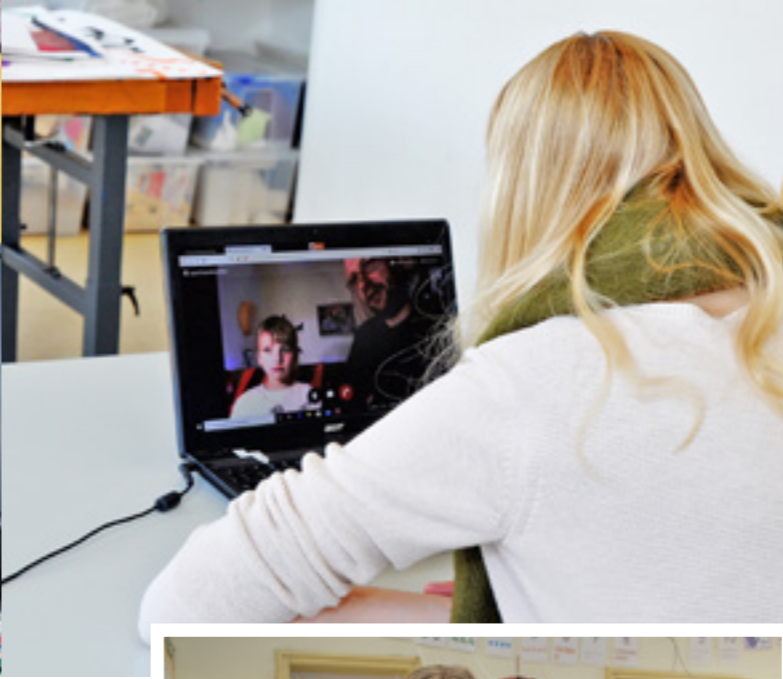
Aufgrund mehrerer positiver Testungen auf Covid-19 evakuierte das DRK im Landkreis Harburg zusammen mit der Johanniter-Unfall-Hilfe in der Zeit vom 18. bis 21. April schrittweise 47 Bewohner einer Seniorenresidenz in Maschen. Mehr als 30 Heimbewohner und 20 Pflegekräfte hatten sich nachweislich mit dem Virus infiziert. Rund 40 Einsatzkräfte beider Hilfsorganisationen waren für die Versorgung und den Transport der Patienten in die Krankenhäuser Buchholz, Winsen, Walsrode und Soltau im Einsatz. Die Anordnung zur Verlegung der Corona-Infizierten auf Isolierstationen erfolgte durch das Gesundheitsamt des Landkreises Harburg in Zusammenarbeit mit dem koordinierenden Heimarzt und Facharzt für Allgemeinmedizin Rüdiger Quandt, der mit dem Heim bereits seit 20 Jahren eng verbunden ist und maßgeblich zur schnellen Evakuierung beitrug. „Die Überweisung der Patienten in umliegende Krankenhäuser war als vorbeugende Schutzmaßnahme notwendig, um die Pflege der Patienten weiterhin angemessen gewährleisten zu können“, betont Quandt.

Dass der Transport der Patienten so kurzfristig möglich war, lag zum Großteil auch an der hohen Einsatzbereitschaft der ehrenamtlichen Hilfskräfte. „Ohne das überdurchschnittliche Engagement der Helferinnen und Helfer vor Ort wäre ein Groß-Einsatz und ein logistischer Aufwand wie dieser nicht möglich“, erklärt Jan Bauer, DRK-Kreisbereitschaftsleiter. „Wir, die Johanniter-Unfall-Hilfe und das Gesundheitsamt im Landkreis Harburg sind mittlerweile ein eingespieltes Team. Die Zusammenarbeit läuft reibungslos.“

Die DRK-inkluzi-vo-Mitarbeiterinnen Anna Horstmann und Sophie Runge (v. l.) halten Kontakt zu ihren Patienten



DRK-KV Wolfenbüttel (3 Fotos)



Ergotherapie über ein Online-Portal.

### Wir beraten, therapieren und betreuen – trotz Corona

Der DRK-Kreisverband Norden hat nach Möglichkeiten gesucht, auch in Coronazeiten ein Angebot für die Klienten der Autismus-Ambulanz fortzuführen. Dafür nutzt er Telefonate, E-Mails, Handynachrichten und Youtube. „Wir drehen dafür wöchentlich neue Videos und stellen sie in regelmäßigen Abständen online. Darin geht es zum einen um Spaß und Spiel, zum anderen planen wir aber auch Videos zu Alltagskompetenzen oder möchten über Themen wie Hygiene, das Corona-Virus, Mobbing und anderes informieren“, so die Leiterin der Autismus-Ambulanz Tatjana Suda.

Das DRK in Wolfenbüttel hat das Angebot seiner Ergotherapiepraxis ins virtuelle Behandlungszimmer verlegt. So konnten die Sprechstunden online stattfinden, also Ergotherapie via Webcam. „Für uns und einige unserer Patienten ist das eine großartige Möglichkeit, weiter

zu arbeiten und trotzdem den direkten Kontakt zu vermeiden“, sagt Anna Horstmann während des Lockdowns im April und ergänzt: „Aber noch ist diese Art der Therapie für uns alle neu und ungewohnt. Wir tasten uns langsam heran, was möglich ist und wie es funktioniert.“

Im Landkreis Harburg haben die DRK-Kitas eine Beratungshotline eingerichtet. Denn Familien mit Kindern standen und stehen in vielfacher Hinsicht vor besonderen Herausforderungen: Sei es der fehlende Alltag, die permanente Betreuung der Kinder oder die Sorge vor dem Jobverlust – die Liste der Probleme und Stressfaktoren scheint schier endlos. Kreisende Gedanken und Emotionen wie Wut, Verzweiflung und Trauer können die Folgen sein. Wer in dieser aktuellen Situation seelische Unterstützung benötigt, familiäre Konflikte besprechen möchte oder einfach ein



Schulassistentenz ist ein wichtiger Beitrag zur Inklusion. (Aufnahme entstand vor Corona.)

offenes Ohr wünscht, kann sich an die Experten der Kita-Fachabteilung im DRK-Kreisverband Harburg-Land wenden.

Auch Eltern von Kindern mit Behinderungen hatten wegen der Schulschließungen einen höheren Betreuungsaufwand, während sie teilweise selbst weiter arbeiten mussten. Daher waren Schulassistenten des DRK Wolfenbüttel auch im häuslichen Umfeld tätig, wenn dies von den Familien gewünscht wurde.

Die Ehrenamtlichen des DRK-Ortsvereins Wietze aus dem Bereich des Kreisverbandes Celle haben ein Bürgertelefon für den Bereich der Gemeinde Wietze eingerichtet für Menschen, die sich alleine fühlen und sonst keine Kontakte pflegen. „Ich werde Ihnen zuhören. Ein zwangloses Gespräch tut immer gut“, sagt Ortsvereinsvorsitzende Hannelore Herrmuth.

In Stade gab es auch ein Bürgertelefon, das die Ehrenamtlichen des DRK, die sonst für das Kreisauskunftsbüro im Kreisverband zuständig sind, unterstützt haben.

*Kerstin Hiller/Josefin Bültemann/Lars Schmitz-Eggen/Nico Flebbe/SHG Aktuell/JRK Lüchow-Dannenberg/Christian Hoffmann/Petra Bernotat-Meyfarth/Annegret Frech/Nico Schmidt/Ira Wilmes/Frank Wöstmann/DRK-KV Norden/Sabine Rohr/Jan Oellrich*



DRK-KV Stade

Die Stader Rotkreuz-Helfer, die das Bürgertelefon unterstützt haben, mit Landrat Michael Roesberg vor dem Kreishaus.



Auch per Post erhalten die DRK-Helferinnen und Helfer viel Zuspruch.

## DRK sagt danke!

Das DRK dankt den vielen Menschen, die uns bei unserem Einsatz während der Corona-Krise beistehen!

Fast täglich erreichen uns die unterschiedlichsten Angebote für Unterstützung und Spenden. Von Desinfektionsmitteln über Atemschutzmasken bis hin zu Angeboten, sich ehrenamtlich zu engagieren.



Aber nicht nur über Spenden und Unterstützung freut sich das Rote Kreuz, auch positive Anrufe und Mails motivieren die Helfer.

**„Es ist schon ein merkwürdiges Gefühl von vollverhüllten Personen in Empfang genommen zu werden“,**

beschreibt eine zu testende Frau ihren Eindruck der Prozedur im „Drive-In-Schalter“ auf dem Messegelände in Hannover, und ergänzt:

**„Aber der Umgang war trotz der schwierigen und angespannten Situation durchgängig nett und freundlich“.**

In einer weiteren E-Mail heißt es:

**„Toll, dass es Menschen gibt, die sich für andere einsetzen und sich zum Wohle anderer selbst einer möglichen Ansteckungsgefahr aussetzen.“**

# Ruhig Blut – Spenden mit Achtsamkeit

**Auch in Zeiten von Covid-19 werden Blutspenden täglich benötigt, damit Patienten in akuten Notfall-situationen und chronisch Kranke weiterhin mit Blutpräparaten versorgt werden können. Wie immer gilt: Menschen mit grippalen oder Erkältungssymptomen sollen sich erst gar nicht auf den Weg zu einer Blutspende machen. Aktuell gilt das auch für Personen, die Kontakt zu Coronavirus-Infizierten oder unter Quarantäne stehenden Personen hatten. Doch jeder, der sich gesund und fit fühlt, kann Blut spenden.**

Die aktuelle Situation erfordert zusätzlich zu den bereits vorhandenen Sicherheitsmaßnahmen bei den Blutspendeterminen weitere Vorkehrungen, die Spender und Helfer vor einer Ansteckung schützen sollen:

- Vor Betreten des Spendelokals wird über Aufsteller darauf hingewiesen, dass Spender, die sich nicht gesund und fit fühlen, das Spendelokal erst gar nicht betreten sollen.
- Es stehen am Eingang Desinfektionsstationen für die Hände bereit.
- Schon beim Betreten des Blutspendelokals wird die Temperatur jedes Blutspenders gemessen.
- Alle ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter tragen einen Mundschutz
- Alle Spender werden gebeten mit einem Mundschutz zu erscheinen. Für die Spender, die keinen eigenen Mundschutz besitzen, geben die Mitarbeiter des Blutspendedienstes Schutzmasken aus.

- Es wird auf einen sicheren Abstand zwischen den Spendern geachtet.
- Auch die Spendeliegen werden mit Sicherheitsabstand aufgebaut.
- Warteschlangen sollen durch zusätzliches Personal vermieden werden.
- Ein reduziertes Imbissangebot soll dazu beitragen, die Aufenthaltszeit der Spender auf dem Termin so gering wie möglich zu halten.

## Blutspende mit Terminreservierung

Um die Wartezeiten zu reduzieren und den Aufenthalt im Spendelokal für den Spender erheblich zu verkürzen, hat der Blutspendedienst NSTOB kurzfristig für ausgewählte Zeiten eine Online-Terminreservierung eingerichtet. Damit wird der nötige Abstand zwischen den Spendern geschaffen und die Sicherheit für den Besuch des Termins erhöht. Online können sich Stammspender und Neuspender wie gewohnt einen Termin heraussuchen und auf einigen Spendeterminen nun auch unkompliziert bis zum Vorabend des Termins eine Spendezeit reservieren:

- Im Internet unter [www.blutspende-leben.de/termine](http://www.blutspende-leben.de/termine)
- oder in der Blutspende-App nach einem Termin suchen
- Termin öffnen
- Anmelden und Termin reservieren



Der digitale Blutspendeausweis vom DRK.

Fieber messen vor der Blutspende – eine Schutz- und Sicherheitsmaßnahme.

Stammspender finden den Link zur Anmeldung auf ihrer persönlichen Einladungskarte. Zusätzlich wird die Reservierungsmöglichkeit in den Social-Media-Terminankündigungen und den Terminhinweisen der lokalen Presse veröffentlicht.

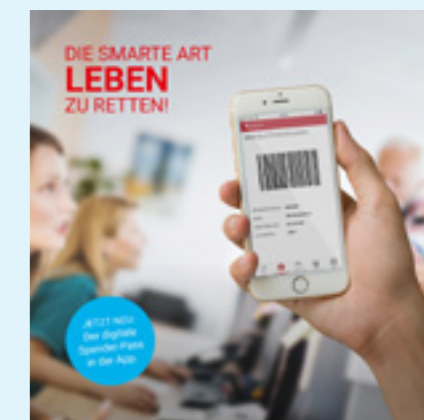
## Verändertes Getränkeangebot

Zum Schutz der vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer wurde bereits das Imbissangebot umgestellt. Auf fast allen Spendeterminen gibt es seit einiger Zeit Lunchpakete, die von den Blutspendern verständnisvoll als Alternative begrüßt wird.

Aus Sicherheitsgründen wurde nun auch das Getränkeangebot in Niedersachsen und auch Teilen der anderen Bundesländer angepasst. Die Getränkeausgabe muss unter besonderen hygienischen Bedingungen erfolgen. Die Getränke sollen nicht mehr auf den Tischen zur Selbstbedienung ausgegeben werden. Es sollen vorgeschenkte Einmalbecher aufgestellt werden. Zum Einschicken sollen Einmalhandschuhe getragen werden. Da dies an vielen Stellen vom Ehrenamt nicht zu erwarten und auch nicht zu leisten ist, werden die Spendeterminen mit Einwegflaschen (Wasser still und Wasser medium) ausgestattet. Die Getränke werden für die Spender zur Selbstbedienung angeboten. Die angefangenen Flaschen können von den Spendern mitgenommen werden.

**Aufgrund der dynamischen Lage, werden Blutspender gebeten, bevor sie sich auf den Weg zu einem Blutspendetermin machen, sich im Internet zu vergewissern, ob der Termin wie angekündigt stattfindet.**

DRK-Blutspendedienst NSTOB / Nurset Isleker



## Danke an Helfer und Spender

Mit Mundschutz und Sicherheitsabstand – die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer des Deutschen Roten Kreuzes engagieren sich auch in Corona-Zeiten weiterhin unaufhörlich bei den Blutspendeterminen. Die verschärften Hygienevorschriften erfordern von ihnen erhöhte Vorsicht und veränderte Vor- und Nachbereitung.

Die gewohnten Blutspendeorte stehen aus logistischen Gründen oft nicht zur Verfügung. Da der Bedarf an Blutpräparaten jedoch auch in der aktuellen Coronavirus-Situation bestehen bleibt, werden die Termine an anderen Orten wie beispielsweise in Wolfenbüttel im Solferino am Exer, unter noch strengeren Vorsichtsmaßnahmen durchgeführt. Statt einem Büffet gibt es eben Lunchpakete, die vorbereitet und verteilt werden. Auch wenn die Kontakte zu Helfern und Spendern, aber auch der Spender untereinander so gering wie möglich gehalten werden, freut sich der Blutspendedienst, dass doch viele Spendewillige zu den Terminen kommen. Zu den Jubiläumsspendern, wie der Heiligendorfer (KV Wolfsburg) Albrecht Schmidt, der 180 Mal Blut gespendet hat, begrüßen die ehrenamtlichen Helfer und Helferinnen auch in der aktuellen Lage Erstspender. Ein herzliches Dankeschön an Sie alle!

Nurset Isleker

Die frisch ausgebildeten ehrenamtlichen Sanitäterinnen und Sanitäter.



## 15 neue Sanitäter ausgebildet

**Region Hannover** Bereits Anfang März konnten fünfzehn glückliche Helferinnen und Helfer der DRK-Region Hannover ihre wohlverdiente Urkunde und das „Sanitäter“-Abzeichen von Lehrgangsführer Peter Schlote und dem gesamten Ausbildungsteam entgegennehmen.

An vier Wochenenden seit Januar hatten sich die Ehrenamtlichen mit der Versorgung und Betreuung von Verletzten auseinandergesetzt. Wo schlägt das Herz im Brustkorb? Was ist eine Somnolenz? Was ist zu beachten bei der Vorbereitung von Medikamenten? Welche Hygienemaßnahmen dürfen in keinem Fall fehlen? Immer und immer wieder wurden die Abläufe der Patientenversorgung in Fallbeispielen trainiert.

Die Teilnehmer lernten dabei, wie sie Patienten mit verschiedensten Krankheiten behandeln müssen oder was bei Verletzungen zu tun

ist. Wie erkennt man einen Schlaganfall, bekommt ein Patient mit einem Herzinfarkt Sauerstoff, was ist ein Schock und wie lagert man einen Patienten mit einer Rückenverletzung?

Besonderen Wert legte das Ausbildungsteam um Dustin Albrecht auf ein intensives Praxistraining. So lernten die angehenden Sanitäter neben dem Umgang mit Verbands- und Behandlungsmaterial auch die fachgerechte Handhabung des Sauerstoffgeräts, der Absaugpumpe und automatisierter externer Defibrillatoren. Fallbeispiele mit realistischen Notfallszenarien bereiteten die Teilnehmer darüber hinaus auf ihre künftigen Tätigkeiten vor.

Christian Niemüller, stellvertretender DRK-Regionsbereitschaftsführer, gratulierte den neuen Sanitätern und betonte, dass das „DRK viel Wert auf eine fundierte und gute Ausbildung legt.“

*Florian Hentschel*

Training bei der Sanitäterausbildung.



DRK-Region Hannover (2 Fotos)



DRK-KV Leer

### Neue Fahrzeuge

**Leer** Am 6. März konnte sich der Einsatzzug des DRK Leer über die offizielle Übergabe eines neuen Einsatzleitwagens freuen. Das Fahrzeug ist mit modernster Kommunikationstechnik ausgestattet. Finanziell gefördert wurde die Anschaffung durch das Land und den DRK-Landesverband Niedersachsen, auch der Kreisverband hat einen Eigenanteil eingebracht. Der Wagen soll zukünftig als Kommunikationseinheit z. B. bei Großschadenslagen und Katastrophenfällen zum Einsatz kommen.

*Nico Schmidt*

**Osnabrück-Land** Gleich drei neue Rettungswagen konnte der DRK-Rettungsdienst und Krankentransport im Landkreis Osnabrück in Dienst stellen. Sie sind für die Standorte Ostercappeln, Bad Laer und Ankum beschafft worden und ersetzen drei Fahrzeuge, die nun als Reserve dienen.

*Heiko Wiesner*

### Rettungsdienst besucht Jugendfeuerwehr

**Grafschaft Bentheim** Seit gut einem Jahr erst gibt es in Ohne eine Jugendfeuerwehr. Um die Kollegen kennenzulernen, mit denen sie später im Einsatz zusammenarbeiten, kam das DRK zum Dienstabend zu Besuch und stellte ausführlich einen Rettungswagen vor. Die Rotkreuzler erklärten nicht nur altersgerecht das umfangreiche medizinische und technische Equipment, die angehenden Feuerwehrleute mussten auch aktiv zupacken, als eine Notfallsituation mit einem verletzten Feuerwehrmann nachgestellt wurde.

*DRK-KV Grafschaft Bentheim*

Feierliche Übergabe des neuen Einsatzleitwagens.

Notfallsanitäter Pascal Neika und Daniel Gräser (r.) vor der neuen Fahrzeughalle.



Lars Schmitz-Eggen

## Rettungswache: moderner Desinfektionsbereich

**Osterholz** Die Umbauarbeiten an der DRK-Rettungswache in Schwanewede sind nahezu abgeschlossen. Neben einer zweiten Fahrzeughalle steht den Rettungskräften jetzt unter anderem auch ein moderner Desinfektionsbereich zur Verfügung. Die Kosten der Gesamtarbeiten belaufen sich auf zirka 750.000 Euro.

„Das Thema Coronavirus zeigt, wie wichtig Hygiene und Desinfektionsvorschriften auch im Rettungsdienst sind“, sagt Volker Leopold, Leiter Rettungsdienst im DRK-Kreisverband Osterholz.

„Unsere Rettungswache am Junkernkamp wurde 1984 eröffnet. In der Zwischenzeit haben sich einige Vorgaben und Anforderungen geändert, auch in Sachen Hygiene. Deshalb ließen wir in den letzten Monaten unter anderem eine moderne Desinfektionsschleuse installieren.“

Der Einbau der Schleuse steht in keinem Zusammenhang mit dem aktuell grassierenden Coronavirus. Der Umgang mit infektiösen Patienten gehört im Rettungsdienst zum Einsatzalltag. Immer wieder werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Noroviren oder multiresistenten Keimen konfrontiert. Künftig gehen sie in solchen Fällen nach der Rückkehr zur Wache vom Fahrzeug in die neue Desinfektionsschleuse. Hier legen sie ihre kontaminierte Kleidung ab, begeben sich zu den Duschen und ziehen anschließend neue Einsatzkleidung an.

*Lars Schmitz-Eggen*

# Auszeichnungen und Ehrungen

## Ehrungen für Mitgliedschaften

### Alfeld

**60 Jahre**  
Hedwig Gottschalk  
Monika Himbert  
Inge Kohlenberg

**50 Jahre**  
Waltraut Apelt  
Hanna Ehlers  
Helga Fink-Oelkers  
Gerda Fischer  
Christa Hagen  
Brunhilde Heuer  
Ursula Hunte  
Brunhilde Krause  
Erna Krays  
Maria Restle  
Erika Sonntag  
Christa Uhde  
Annemarie Wunnenberg

### Bremervörde

**70 Jahre**  
Wilhelm Gohde

**60 Jahre**  
Wilhelm Husmann  
Woh- u. Pflegezentrum Sittensen  
Wilhelm Wedemeyer

**50 Jahre**  
Almude Anglada-Lemkau

Achim Arndt  
Kurt Arnhold  
Heike Behrens  
Marianne Behrens  
Waltraud Böhring  
Anita Bostelmann  
Hinrich Brandt  
Ilse Camin  
Harald Dankers  
Hannelore Dreock  
Renate Falk  
Uwe Hansen  
Helma Harms  
Angela Heins  
Selma Hoop  
Roswitha Hoops  
Erika Huflage  
Lisa Klindwoth  
Hinrich Köster  
Heike Kröncke  
Sophia Krone  
Emma Lassen  
Hannelore Löffler  
Hans-Werner Majeres  
Hermann Meyer  
Irmgard Mudder  
Sophie Mügge  
Elfriede Müller  
Wilhelm Paulsen  
Wiltraud Petersen  
Ellionore Preuß  
Otto Reinewart  
Gisela Reinewart  
Helga Schmidt  
Hanna Schriefer  
Peter Schröder  
Siegfried Seutter  
Irmgard Stabel  
Monika Teschner

Hermann Tietjen  
Anneliese Tomforde  
Karin Werner  
Franz Werner  
Hans-Joachim Wiesch  
Berta Wilshusen  
Jürgen Witt  
Elfriede Wittek

### Diepholz

**70 Jahre**  
Irma Rotschild

**60 Jahre**  
Adeline Plate

**50 Jahre**  
Helga Ahlers  
Marlies Ahlers  
Christa Ahnemann  
Heinz-Gerd Ahrens  
Fritz Ahrlch  
Hans-Friedrich Altevogt

Annegret Bartens  
Marlies Behrmann  
Heinrich Beneke  
Ilse Blume  
Mary Bockhop  
Hermann Bohlmann  
Elfriede Bötsche  
Hans-Heiner Bötsche  
Marga Böttcher  
Hanna Braun  
Elisabeth Brüning  
Karla Burdorf  
Marianne Burdorf  
Anneliese Castens  
Herta Clasen  
Herta Coors  
Waldemar Dahlmann  
Claus Degen  
Lilo Dening  
Ilse Dietrich  
Irmgard Drescher  
Vera Dreyer  
Margret Dunekacke  
Ursula Dunker  
Wilhelmine Ehlers  
Horst Falke  
Lisa Glander  
Angela Heins  
Selma Hoop  
Roswitha Hoops  
Erika Huflage  
Lisa Klindwoth  
Hinrich Köster  
Heike Kröncke  
Sophia Krone  
Emma Lassen  
Hannelore Löffler  
Hans-Werner Majeres  
Hermann Meyer  
Irmgard Mudder  
Sophie Mügge  
Elfriede Müller  
Wilhelm Paulsen  
Wiltraud Petersen  
Ellionore Preuß  
Otto Reinewart  
Gisela Reinewart  
Helga Schmidt  
Hanna Schriefer  
Peter Schröder  
Siegfried Seutter  
Irmgard Stabel  
Monika Teschner

**50 Jahre**  
Almude Anglada-Lemkau  
Achim Arndt  
Kurt Arnhold  
Heike Behrens  
Marianne Behrens  
Waltraud Böhring  
Anita Bostelmann  
Hinrich Brandt  
Ilse Camin  
Harald Dankers  
Hannelore Dreock  
Renate Falk  
Uwe Hansen  
Helma Harms  
Angela Heins  
Selma Hoop  
Roswitha Hoops  
Erika Huflage  
Lisa Klindwoth  
Hinrich Köster  
Heike Kröncke  
Sophia Krone  
Emma Lassen  
Hannelore Löffler  
Hans-Werner Majeres  
Hermann Meyer  
Irmgard Mudder  
Sophie Mügge  
Elfriede Müller  
Wilhelm Paulsen  
Wiltraud Petersen  
Ellionore Preuß  
Otto Reinewart  
Gisela Reinewart  
Helga Schmidt  
Hanna Schriefer  
Peter Schröder  
Siegfried Seutter  
Irmgard Stabel  
Monika Teschner

### Fallingb. Land

**60 Jahre**  
Ingeborg Mauchel

**50 Jahre**  
Lieselotte Behrens  
Ingeborg Diers  
Ingeborg Eidt  
Ute Engeler  
Ingeborg Lindner  
Hildegard Nürge  
Ingeborg Panning  
Maria Preine  
Syrta Premke  
Ilse Schülze  
Helga Seyer-Carstens  
Rolf Welle  
Ilse Willenbockel  
Hilda Winkelmann

### Goslar

**70 Jahre**  
Irmgard Bormüller

**50 Jahre**  
Cornelia  
Hans-Joachim Ebeling  
Manfred Pleschke

Ursula Osterloh  
Anita Peters  
Anneliese Pollack  
Lisa Pottberg  
Helga Pump  
Adelheid Ramb  
Margret Rathkamp  
Karin Ratmeyer  
Hannelore Ristedt  
Rita Rullhusen  
Helga Rust  
Dorothee Schäfer  
Ilse Schleef  
Ingrid Schmidt  
Brunhilde Schmidt  
Eva Schrader  
Inge Schröder  
Heinrich Schröder  
Inge Schwabe  
Irmgard Schwewe  
Grete Schymik  
Luise Sengstake  
Monika Siebrands  
Edith Siejok  
Eva Stark  
Ilse Stegmann  
Hilde Stein  
Martha Steinbeck  
Sieglinde Strobl  
Ilse Sudhop  
Irmgard Therolf  
Christa Thiesfeld  
Wilfried Timmermann  
Helga Töner  
Annemarie Ulmer  
Luise Voss  
Hildegard Wachendorf  
Ilse Wachendorf  
Christel Wagner  
Hildegard Weber  
Herta Wetjen  
Elfriede Wicke  
Gerda Witte  
Marianne Zietung  
Ingeborg Zinecker

### Göttingen-Northeim

**60 Jahre**  
Bärbel Freitag-Bleyer  
Elsbeth Griesbach  
Jürgen Henze  
Emmi Lürer  
Paula Petri  
Ulrike Rudolph  
Gisela Voss  
Lisa Werner

**50 Jahre**  
Christa Bauer  
Hannelore Boden-  
hagen  
Christoph Boehringer  
Gerhard Böhme  
Sigrid Diederichsen  
Horst-Dieter DroBe  
Horst-Dieter DroBe  
Klaus Gerecke  
Friedeburg Haupt  
Elisabeth Hillebrandt  
Inge Krause  
Ingeborg Liebner  
Gerda Mitschke  
Dr. Bernhard Müller  
Hans-Georg Raabe  
Irene Reichel  
Karl-Heinrich Reimert  
Anni Schlosser  
Barbara Schröder  
Marie-Luise Sprenger  
Dr. Dieter Steland  
Prof. Dr. Helmut Weber  
Günther Wieland

**50 Jahre**  
Christa Bauer  
Hannelore Boden-  
hagen  
Christoph Boehringer  
Gerhard Böhme  
Sigrid Diederichsen  
Horst-Dieter DroBe  
Horst-Dieter DroBe  
Klaus Gerecke  
Friedeburg Haupt  
Elisabeth Hillebrandt  
Inge Krause  
Ingeborg Liebner  
Gerda Mitschke  
Dr. Bernhard Müller  
Hans-Georg Raabe  
Irene Reichel  
Karl-Heinrich Reimert  
Anni Schlosser  
Barbara Schröder  
Marie-Luise Sprenger  
Dr. Dieter Steland  
Prof. Dr. Helmut Weber  
Günther Wieland

### Grafschaft Bentheim

**50 Jahre**  
Friedrich Baarlank  
Erika Bolhuis  
Hendrik Meijer

**50 Jahre**  
Friedrich Baarlank  
Erika Bolhuis  
Hendrik Meijer

### Harburg-Land

**60 Jahre**  
Paul Bliege  
Helga Ohi

### Hildegard-Marienburg

**70 Jahre**  
Hanna Müller

**50 Jahre**  
Marga Brüning  
Wolfgang Kehe  
Sigrid Köhler  
Marianne Lippel  
Ruth Loske  
Ingrid Schibalski  
Dorothea Storek

### Land Hadeln

**70 Jahre**  
Anneliese Pilgrim

**60 Jahre**  
Hilde Dyck

### Mathilde Gehrke

Gisela Glander  
Thea Hasselbusch  
Marlene Holte  
Dietlind Hotze  
Luise Könemann  
Else Linderkamp  
Gisela Lucas  
Roland Lucas  
Rosemarie Moeller  
Irmgard Müller  
Inge Otto  
Willi Pfarr  
Claudi Pingel  
Ruth Prübe  
Klara Pundt  
Monika Reiß  
Helga Schäche  
Dini Schmidt  
Herta Steding  
Gisela Sudmann

### Osnabrück-Nord

**50 Jahre**  
Bernhard Ahrens  
Josefa Krümberg  
Agnes Overberg  
Monika Revermann  
Ernst Tilch  
Anni Veerkamp

**50 Jahre**  
Bernhard Ahrens  
Josefa Krümberg  
Agnes Overberg  
Monika Revermann  
Ernst Tilch  
Anni Veerkamp

### Osterode

**60 Jahre**  
Inge Arnemann  
Alma Bartels  
Margaret Becker  
Erika Böttcher  
Dieter Eckstein  
Christa Finke  
Uwe Kampen  
Siegmund Lange  
Brigitte Oberländer  
Erna Pinnecke  
Heinz Reinecke  
Jörg Sindram  
Erika Tischer  
Thea Zühlsdorf

**60 Jahre**  
Inge Arnemann  
Alma Bartels  
Margaret Becker  
Erika Böttcher  
Dieter Eckstein  
Christa Finke  
Uwe Kampen  
Siegmund Lange  
Brigitte Oberländer  
Erna Pinnecke  
Heinz Reinecke  
Jörg Sindram  
Erika Tischer  
Thea Zühlsdorf

### Lüchow-Dannenberg

**60 Jahre**  
Margret Schulz

### Lüneburg

**60 Jahre**  
Eleonore Elvers  
Traude Pulst

**50 Jahre**  
Elfi Bork  
Günter Bork  
Ernestine Drinkgern  
Helga Heidbrock  
Margareta Krüger  
Christel Scharnhop  
Elisabeth Schwarz  
Christiane Seidler  
Gerta Sieben  
Friederike von Natzmer  
Henny Weissbrod

### Nienburg

**50 Jahre**  
Horst Axmann  
Dorothea Bärwald  
Ursula Bettenworth  
Irmgard Bruegge-  
mann  
Marga Duensing  
Helene Engelke  
Gertrud Feßner

**70 Jahre**  
Hilde Wittenberg

### Wolfgang Rusch

Adelheid Zeidler

### Schaumburg

**60 Jahre**  
Ingrid Kirchmann  
Anna Krömer  
Ilse Steinmeyer

**50 Jahre**  
Eva Achilles  
Gertrud Kortlang  
Ilse Rösemeier

### Sozial

**50 Jahre**  
Irma Renken  
Mariechen Rosebrock

**80 Jahre**  
Ilse Behne  
Willi Höbermann

### Verden

**50 Jahre**  
Jutta Ahrens  
Heinrich Bollhorst  
Friedel Bollmann  
Adelheid Dahme  
Helga Habe-  
kost-Schmidt  
Elvira Heym  
Siegfried Horstmann  
Mariechen Jäger  
Helga Koch  
Johann Otten  
Marion Purnhagen  
Erika Radeke  
Hermine Schierloh  
Herbert Thorns  
Alma Vöge  
Hans-Heinrich Wieg-  
mann  
Gerhard Zbikowski

### Uelzen

**75 Jahre**  
Edith Diekmann

**70 Jahre**  
Helga Droge

**60 Jahre**  
Karin Bennefeld  
Marlis Bertram  
Inge-Lore Bock  
Wally Boin  
Margarete Bolte  
Elisabeth Bormann  
Gisela Börner  
Elfi Gehrke  
Gudrun Gesemann  
Irmtraud Goldmann  
Hanna Grubba  
Karla Haarstrich  
Karla Hilgenböcker  
Elli Hodes  
Frieda Klingebiel  
Waltraud Kumlenn  
Marlies Kümeyer  
Ruth Müller  
Ursula Oerke  
Hilde Randolf

**60 Jahre**  
Karin Bennefeld  
Marlis Bertram  
Inge-Lore Bock  
Wally Boin  
Margarete Bolte  
Elisabeth Bormann  
Gisela Börner  
Elfi Gehrke  
Gudrun Gesemann  
Irmtraud Goldmann  
Hanna Grubba  
Karla Haarstrich  
Karla Hilgenböcker  
Elli Hodes  
Frieda Klingebiel  
Waltraud Kumlenn  
Marlies Kümeyer  
Ruth Müller  
Ursula Oerke  
Hilde Randolf

**60 Jahre**  
Karin Bennefeld  
Marlis Bertram  
Inge-Lore Bock  
Wally Boin  
Margarete Bolte  
Elisabeth Bormann  
Gisela Börner  
Elfi Gehrke  
Gudrun Gesemann  
Irmtraud Goldmann  
Hanna Grubba  
Karla Haarstrich  
Karla Hilgenböcker  
Elli Hodes  
Frieda Klingebiel  
Waltraud Kumlenn  
Marlies Kümeyer  
Ruth Müller  
Ursula Oerke  
Hilde Randolf

**60 Jahre**  
Karin Bennefeld  
Marlis Bertram  
Inge-Lore Bock  
Wally Boin  
Margarete Bolte  
Elisabeth Bormann  
Gisela Börner  
Elfi Gehrke  
Gudrun Gesemann  
Irmtraud Goldmann  
Hanna Grubba  
Karla Haarstrich  
Karla Hilgenböcker  
Elli Hodes  
Frieda Klingebiel  
Waltraud Kumlenn  
Marlies Kümeyer  
Ruth Müller  
Ursula Oerke  
Hilde Randolf

**60 Jahre**  
Karin Bennefeld  
Marlis Bertram  
Inge-Lore Bock  
Wally Boin  
Margarete Bolte  
Elisabeth Bormann  
Gisela Börner  
Elfi Gehrke  
Gudrun Gesemann  
Irmtraud Goldmann  
Hanna Grubba  
Karla Haarstrich  
Karla Hilgenböcker  
Elli Hodes  
Frieda Klingebiel  
Waltraud Kumlenn  
Marlies Kümeyer  
Ruth Müller  
Ursula Oerke  
Hilde Randolf

**60 Jahre**  
Karin Bennefeld  
Marlis Bertram  
Inge-Lore Bock  
Wally Boin  
Margarete Bolte  
Elisabeth Bormann  
Gisela Börner  
Elfi Gehrke  
Gudrun Gesemann  
Irmtraud Goldmann  
Hanna Grubba  
Karla Haarstrich  
Karla Hilgenböcker  
Elli Hodes  
Frieda Klingebiel  
Waltraud Kumlenn  
Marlies Kümeyer  
Ruth Müller  
Ursula Oerke  
Hilde Randolf

**60 Jahre**  
Karin Bennefeld  
Marlis Bertram  
Inge-Lore Bock  
Wally Boin  
Margarete Bolte  
Elisabeth Bormann  
Gisela Börner  
Elfi Gehrke  
Gudrun Gesemann  
Irmtraud Goldmann  
Hanna Grubba  
Karla Haarstrich  
Karla Hilgenböcker  
Elli Hodes  
Frieda Klingebiel  
Waltraud Kumlenn  
Marlies Kümeyer  
Ruth Müller  
Ursula Oerke  
Hilde Randolf

**60 Jahre**  
Karin Bennefeld  
Marlis Bertram  
Inge-Lore Bock  
Wally Boin  
Margarete Bolte  
Elisabeth Bormann  
Gisela Börner  
Elfi Gehrke  
Gudrun Gesemann  
Irmtraud Goldmann  
Hanna Grubba  
Karla Haarstrich  
Karla Hilgenböcker  
Elli Hodes  
Frieda Klingebiel  
Waltraud Kumlenn  
Marlies Kümeyer  
Ruth Müller  
Ursula Oerke  
Hilde Randolf

**60 Jahre**  
Karin Bennefeld  
Marlis Bertram  
Inge-Lore Bock  
Wally Boin  
Margarete Bolte  
Elisabeth Bormann  
Gisela Börner  
Elfi Gehrke  
Gudrun Gesemann  
Irmtraud Goldmann  
Hanna Grubba  
Karla Haarstrich  
Karla Hilgenböcker  
Elli Hodes  
Frieda Klingebiel  
Waltraud Kumlenn  
Marlies Kümeyer  
Ruth Müller  
Ursula Oerke  
Hilde Randolf

**60 Jahre**  
Karin Bennefeld  
Marlis Bertram  
Inge-Lore Bock  
Wally Boin  
Margarete Bolte  
Elisabeth Bormann  
Gisela Börner  
Elfi Gehrke  
Gudrun Gesemann  
Irmtraud Goldmann  
Hanna Grubba  
Karla Haarstrich  
Karla Hilgenböcker  
Elli Hodes  
Frieda Klingebiel  
Waltraud Kumlenn  
Marlies Kümeyer  
Ruth Müller  
Ursula Oerke  
Hilde Randolf

### Hildegard Schaper

Renate Schlie  
Edith Schulze  
Margrit Schulze  
Edith Schweinebart  
Liesa Skupin  
Gerda Sporleder  
Helga Thies  
Ingrid von der Heyde  
Helma Wielert

### 50 Jahre

Irmgard Alpers  
Heidegreth Beißner  
Elfriede Bormann  
Rita Brackhahn  
Käthe Brüggemann  
Ilse Dörries  
Ruth Engelke  
hermine Goldmann  
Helga Groppe  
Arnhild Herrmann  
Annemarie Hielscher  
Alfons Hoheisel  
Ursula Homberg  
Katharina Hucks  
Silvia Kaminski  
Inge Köhler  
Hans-Peter Lange  
Vera Langer  
Liane Lemberg  
Ilse Marczinik  
Arlette Meseke  
Bärbel Meyer  
Karin Müller  
Hildegard Oberheide  
Hermann Pöhler  
Annegret Pook  
Regina ReKate  
Christa Rimkus  
Ursula Schlick  
Elfriede Schnurr  
Lydia Waber  
Marianne Wehrhahn  
Sigrid Wehrhan  
Käthe Wellmann  
Ilona Wenzig  
Ursula Werner  
Alrun Wiegmann  
Gertrud Wollenweber

**50 Jahre**  
Irmgard Alpers  
Heidegreth Beißner  
Elfriede Bormann  
Rita Brackhahn  
Käthe Brüggemann  
Ilse Dörries  
Ruth Engelke  
hermine Goldmann  
Helga Groppe  
Arnhild Herrmann  
Annemarie Hielscher  
Alfons Hoheisel  
Ursula Homberg  
Katharina Hucks  
Silvia Kaminski  
Inge Köhler  
Hans-Peter Lange  
Vera Langer  
Liane Lemberg  
Ilse Marczinik  
Arlette Meseke  
Bärbel Meyer  
Karin Müller  
Hildegard Oberheide  
Hermann Pöhler  
Annegret Pook  
Regina ReKate  
Christa Rimkus  
Ursula Schlick  
Elfriede Schnurr  
Lydia Waber  
Marianne Wehrhahn  
Sigrid Wehrhan  
Käthe Wellmann  
Ilona Wenzig  
Ursula Werner  
Alrun Wiegmann  
Gertrud Wollenweber

### Wesermünde

**60 Jahre**  
Birgit Kaiser  
Martha Kraft  
Erna Meyer

**50 Jahre**  
Erika Blau  
Marion Richter  
Ulf Voigts

### Wolfenbüttel

**80 Jahre**  
Ursula Kiehne

### 60 Jahre

Margit Hänsel  
Horst Kolodziej  
Horst Luthien  
Jutta Weiss

**50 Jahre**  
Hannelore Bevermann  
Elfriede Bruer  
Elisabeth Burgdorf  
Klaus Ertold  
Johanna Fricke  
Gunda Giesemann  
Elke Kotzur  
Margit Pauly  
Hannelore Reupke  
Ingeborg Rühle  
Ilse Schramm  
Heinz-Jürgen Wie-  
chens

**50 Jahre**  
Hannelore Bevermann  
Elfriede Bruer  
Elisabeth Burgdorf  
Klaus Ertold  
Johanna Fricke  
Gunda Giesemann  
Elke Kotzur  
Margit Pauly  
Hannelore Reupke  
Ingeborg Rühle  
Ilse Schramm  
Heinz-Jürgen Wie-  
chens

**50 Jahre**  
Hannelore Bevermann  
Elfriede Bruer  
Elisabeth Burgdorf  
Klaus Ertold  
Johanna Fricke  
Gunda Giesemann  
Elke Kotzur  
Margit Pauly  
Hannelore Reupke  
Ingeborg Rühle  
Ilse Schramm  
Heinz-Jürgen Wie-  
chens

**50 Jahre**  
Hannelore Bevermann  
Elfriede Bruer  
Elisabeth Burgdorf  
Klaus Ertold  
Johanna Fricke  
Gunda Giesemann  
Elke Kotzur  
Margit Pauly  
Hannelore Reupke  
Ingeborg Rühle  
Ilse Schramm  
Heinz-Jürgen Wie-  
chens

**50 Jahre**  
Hannelore Bevermann  
Elfriede Bruer  
Elisabeth Burgdorf  
Klaus Ertold  
Johanna Fricke  
Gunda Giesemann  
Elke Kotzur  
Margit Pauly  
Hannelore Reupke  
Ingeborg Rühle  
Ilse Schramm  
Heinz-Jürgen Wie-  
chens

**50 Jahre**  
Hannelore Bevermann  
Elfriede Bruer  
Elisabeth Burgdorf  
Klaus Ertold  
Johanna Fricke  
Gunda Giesemann  
Elke Kotzur  
Margit Pauly  
Hannelore Reupke  
Ingeborg Rühle  
Ilse Schramm  
Heinz-Jürgen Wie-  
chens

**50 Jahre**  
Hannelore Bevermann  
Elfriede Bruer  
Elisabeth Burgdorf  
Klaus Ertold  
Johanna Fricke  
Gunda Giesemann  
Elke Kotzur  
Margit Pauly  
Hannelore Reupke  
Ingeborg Rühle  
Ilse Schramm  
Heinz-Jürgen Wie-  
chens

**50 Jahre**  
Hannelore Bevermann  
Elfriede Bruer  
Elisabeth Burgdorf  
Klaus Ertold  
Johanna Fricke  
Gunda Giesemann  
Elke Kotzur  
Margit Pauly  
Hannelore Reupke  
Ingeborg Rühle  
Ilse Schramm  
Heinz-Jürgen Wie-  
chens

**50 Jahre**  
Hannelore Bevermann  
Elfriede Bruer  
Elisabeth Burgdorf  
Klaus Ertold  
Johanna Fricke  
Gunda Giesemann  
Elke Kotzur  
Margit Pauly  
Hannelore Reupke  
Ingeborg Rühle  
Ilse Schramm  
Heinz-Jürgen Wie-  
chens

**50 Jahre**  
Hannelore Bevermann  
Elfriede Bruer  
Elisabeth Burgdorf  
Klaus Ertold  
Johanna Fricke  
Gunda Giesemann  
Elke Kotzur  
Margit Pauly  
Hannelore Reupke  
Ingeborg Rühle  
Ilse Schramm  
Heinz-Jürgen Wie-  
chens

**50 Jahre**  
Hannelore Bevermann  
Elfriede Bruer  
Elisabeth Burgdorf  
Klaus Ertold  
Johanna Fricke  
Gunda Giesemann  
Elke Kotzur  
Margit Pauly  
Hannelore Reupke  
Ingeborg Rühle  
Ilse Schramm  
Heinz-Jürgen Wie-  
chens

### Magdalene Goldberg

Angela Hillmer  
Regina Hohmann  
Hannelore Holter-  
mann  
Christa Hoppe  
Monika Hüwing  
Ilse Kitzki  
Margret Klippe  
Sigrid Koschel  
Hildegard Lange  
Hella Lief  
Claudia Lindner  
Ursula Liser  
Helmut Meyer  
Magdalene Meyer  
Anneliese Müller  
Dietlinde Panthen  
Inge Saucke  
Gisela Schirneker  
Gisela Schmidt-Russ-  
nak  
Gerhard Schröder  
Hartmut Schubert  
Dieter Schulz  
Christine Schulz  
Brigitte Schütte  
Karin Seedorf  
Gisela Stute  
Ilse Teichmann  
Inge von der Ohe  
Dagmar von Estorff  
Anneliese Wulkow  
Inge Wullschläger

### Verden

**50 Jahre**  
Jutta Ahrens  
Heinrich Bollhorst  
Friedel Bollmann  
Adelheid Dahme  
Helga Habe-  
kost-Schmidt  
Elvira Heym  
Siegfried Horstmann  
Mariechen Jäger  
Helga Koch  
Johann Otten  
Marion Purnhagen  
Erika Radeke  
Hermine Schierloh  
Herbert Thorns  
Alma Vöge  
Hans-Heinrich Wieg-  
mann  
Gerhard Zbikowski

**50 Jahre**  
Jutta Ahrens  
Heinrich Bollhorst  
Friedel Bollmann  
Adelheid Dahme  
Helga Habe-  
kost-Schmidt  
Elvira Heym  
Siegfried Horstmann  
Mariechen Jäger  
Helga Koch  
Johann Otten  
Marion Purnhagen  
Erika Radeke  
Hermine Schierloh  
Herbert Thorns  
Alma Vöge  
Hans-Heinrich Wieg-  
mann  
Gerhard Zbikowski

### Weserbergland

**75 Jahre**  
Edith Diekmann

**70 Jahre**  
Helga Droge

### 60 Jahre

Karin Bennefeld  
Marlis Bertram  
Inge-Lore Bock  
Wally Boin  
Margarete Bolte  
Elisabeth Bormann  
Gisela Börner  
Elfi Gehrke  
Gudrun Gesemann  
Irmtraud Goldmann  
Hanna Grubba  
Karla Haarstrich  
Karla Hilgenböcker  
Elli Hodes  
Frieda Klingebiel  
Waltraud Kumlenn  
Marlies Kümeyer  
Ruth Müller  
Ursula Oerke  
Hilde Randolf

### 60 Jahre

Karin Bennefeld  
Marlis Bertram  
Inge-Lore Bock  
Wally Boin  
Margarete Bolte  
Elisabeth Bormann  
Gisela Börner  
Elfi Gehrke  
Gudrun Gesemann  
Irmtraud Goldmann  
Hanna Grubba  
Karla Haarstrich  
Karla Hilgenböcker  
Elli Hodes  
Frieda Klingebiel  
Waltraud Kumlenn  
Marlies Kümeyer  
Ruth Müller  
Ursula Oerke  
Hilde Randolf

**60 Jahre**  
Karin Bennefeld  
Marlis Bertram  
Inge-Lore Bock  
Wally Boin  
Margarete Bolte  
Elisabeth Bormann  
Gisela Börner  
Elfi Gehrke  
Gudrun Gesemann  
Irmtraud Goldmann  
Hanna Grubba  
Karla Haarstrich  
Karla Hilgenböcker  
Elli Hodes  
Frieda Klingebiel  
Waltraud Kumlenn  
Marlies Kümeyer  
Ruth Müller  
Ursula Oerke  
Hilde Randolf

**60 Jahre**  
Karin Bennefeld  
Marlis Bertram  
Inge-Lore Bock  
Wally Boin  
Margarete Bolte  
Elisabeth Bormann  
Gisela Börner  
Elfi Gehrke  
Gudrun Gesemann  
Irmtraud Goldmann  
Hanna Grubba  
Karla Haarstrich  
Karla Hilgenböcker  
Elli Hodes  
Frieda Klingebiel  
Waltraud Kumlenn  
Marlies Kümeyer  
Ruth Müller  
Ursula Oerke  
Hilde Randolf

**60 Jahre**  
Karin Bennefeld  
Marlis Bertram  
Inge-Lore Bock  
Wally Boin  
Margarete Bolte  
Elisabeth Bormann  
Gisela Börner  
Elfi Gehrke  
Gudrun Gesemann  
Irmtraud Goldmann  
Hanna Grubba  
Karla Haarstrich  
Karla Hilgenböcker  
Elli Hodes  
Frieda Klingebiel  
Waltraud Kumlenn  
Marlies Kümeyer  
Ruth Müller  
Ursula Oerke  
Hilde Randolf

**60 Jahre**  
Karin Bennefeld  
Marlis Bertram  
Inge-Lore Bock  
Wally Boin  
Margarete Bolte  
Elisabeth Bormann  
Gisela Börner  
Elfi Gehrke  
Gudrun Gesemann  
Irmtraud Goldmann  
Hanna Grubba  
Karla Haarstrich  
Karla Hilgenböcker  
Elli Hodes  
Frieda Klingebiel  
Waltraud Kumlenn  
Marlies Kümeyer  
Ruth Müller



Persönlich

**Celle** In Zeiten der Corona-Krise sind sie gefragt denn je – die ehrenamtlichen Mitarbeiter des Deutschen Roten Kreuzes. Allein in den DRK-Bereitschaften in Niedersachsen stehen rund 6.900 Ehrenamtliche für einen Krisen- oder Katastrophenfall zur Verfügung. Einer von ihnen ist der Celler **Heinrich Stephan**, anhand seiner Rot-Kreuz-Biographie lässt sich nachvollziehen, wie vielfältig sich die Mitglieder einbringen, um die Aufgaben des Roten Kreuzes zu erfüllen.

Er zeigt wenig Rührung, als ihm die höchste Auszeichnung, die das Rote Kreuz für ehrenamtliche Mitglieder zu vergeben hat, überreicht wird. Vielleicht weil seine Arbeit schon einmal im lettischen Riga mit demselben „Ehrenzeichen“ gewürdigt wurde oder weil er bei Katastrophen wie dem ICE-Unglück in Eschede, den verheerenden Waldbränden in der Region oder den Überschwemmungen in allen Teilen Deutschlands im Einsatz war. „Ja, die sind wichtig, sie zeigen, dass das, was man gemacht hat, auch anerkannt wird“, antwortet Stephan auf die Frage, was ihm die Auszeichnungen bedeuten.

„Man braucht ein dickes Fell“, sagt Heinrich Stephan. Er ist 75 Jahre alt und seit seinem 24. Lebensjahr Mitglied im DRK. Dabei war der Start im März 1969 unspektakulär. Er wohnte in Lachendorf und absolvierte in Gockenholz einen Erste-Hilfe-Lehrgang. „Das hat mir gefallen“, erinnert er sich. Heute gehört er dem Präsidium auf Kreisebene als Beisitzer an und blickt auf 51 Jahre freiwilliges Engagement zurück. Das Ehrenamt des Roten Kreuzes wird überall dort sichtbar und wirksam, wo Menschen Hilfe benötigen, es gliedert sich in die vier Bereiche Bereitschaften, Jugendrotkreuz, Breitenausbildung und Sozialdienst. Der mittlerweile in Celle lebende Stephan war übergreifend tätig.

Stetig hat er sich in zahlreichen Lehrgängen und Seminaren selbst weitergebildet – Konfliktbewältigung, humanitäres Völkerrecht und Forum Sanitätsdienst sind nur einige Themen einer langen Liste, die zeitlich von 1970 bis 2013 reicht.

Heinrich Stephans Erzählungen lassen schnell eine persönliche Favoritenliste erkennen. „Das ist eben Rotkreuz-Arbeit“, sagt der gelernte Bauzeichner im Hinblick auf Einsätze bei Unfällen und Katastrophen. „Vier Wochen haben wir 1981 Schnellmontagehäuser in Teo-

ra nach dem Erdbeben in Italien gebaut. 2002 das Hochwasser-Desaster. Beim ICE-Unglück haben wir den Bahndamm mit den Händen nach menschlichen Überresten durchsucht“, blickt der Familienvater zurück. „Wir haben diverse Hilfsgütertransporte nach Lettland gebracht“, nennt er als Beispiel für Kontakte zu Rotkreuz-Vereinigungen im europäischen Ausland, „wer sich im Roten Kreuz engagiert, ist Teil einer weltweiten Gemeinschaft.“

Wie sehr sich Heinrich Stephan verbunden fühlt mit der Rotkreuz-Familie, wird neben den großen Linien des Wirkens auch an etwas Kleinem, eher Privatem deutlich: Er sammelt alles, was es zu sammeln gibt: Tassen, T-Shirts, Taschen und vieles mehr. „Sehen Sie hier, so sahen die Rettungswagen früher aus“, sagt er und zeigt seine Fahrzeugflotte. Highlight des Bestandes ist eine handgefertigte ausrollbare Chronik.

Anke Schlicht

**Harburg-Land** Vorstandswechsel im DRK-Ortsverein Egestorf: **Waltraud Giese** übernimmt ab sofort die Position der 2. Vorsitzenden des DRK-Ortsvereins. Die 1. Vorsitzende **Wiltraud Bartels**, die seit 13 Jahren ihr Amt mit viel Engagement und Herzblut ausübt, steht im nächsten Jahr wieder zur Wahl. Die bisherige zweite Vorsitzende **Gisela Albers**, die das Amt 19 Jahre bekleidete, wurde zur Schriftführerin gewählt. Die Funktion der Schatzmeisterin geht künftig an **Angelika Meyer**. Sie ersetzt Renate Albers, die 22 Jahre in dieser Position war und stattdessen nun Ortsvertrauensfrau wird. Alle anderen Ortsvertrauensfrauen und -männer sowie der Reiseleiter, Bernhard Bartels, wurden von den Mitgliedern für vier Jahre wiedergewählt.

Die Vorstandswahl war ebenfalls einer der Höhepunkte der Jahreshauptversammlung des DRK-Ortsvereins Fleestedt: **Ilona Backschis** wurde zur neuen zweiten Vorsitzenden gewählt. Sie folgt damit auf Karin Höppner, die das Amt drei Jahre bekleidete. Ulrich Kreinacke, ebenfalls drei Jahre Schatzmeister des Ortsvereins, wurde von Neumitglied **Henning Fabel** abgelöst. **Klaus Röhrich** übernahm die Funktion des zweiten Kassenprüfers. **Ernst Urbath** bleibt weiterhin 1. Vorsitzender. Er übt das Amt bereits seit drei Jahren aus und war davor vier Jahre 2. Vorsitzender.

Josefin Bültemann



### „Leistungen für Senioren werden vielfältiger“

**Verden** Der DRK-Kreisverband Verden informiert über soziale Hilfen, die die Lebensqualität und die Selbstständigkeit mit zunehmendem Alter lange erhalten. „Unser Angebot im Segment Soziale Hilfen wächst ständig. Das resultiert zum einen aus der kontinuierlich steigenden Anzahl von Nachfragen hinsichtlich unserer aktuellen Leistungen. Zum anderen werden unsere sozialen Hilfen aufgrund von individuellen Nachfragen vielfältiger, wenn wir feststellen, dass die zunächst individuelle Anfrage auch in der Breite von nachhaltigem Bedarf ist“, bilanziert Kreisgeschäftsführer Dirk Westermann.

Aufgrund der Tatsache, dass sich jeder Mensch individuell in seinem Leben eingerichtet hat, setzt genau dort die Unterstützung der

sozialen Hilfen des DRK-Kreisverbandes Verden an. „Es geht nicht darum, einfach eine Pauschalleistung anzubieten, sondern die Menschen in ihren Gewohnheiten soweit wie möglich zu unterstützen und damit gleichermaßen die Angehörigen zu entlasten. Wir nehmen uns auch den Ansprüchen der heutzutage jungen Senioren an und entwickeln entsprechende lebensqualitätserhaltende Hilfen. Dafür haben wir ein erfahrenes und kreatives Team“, erklärt Niklas Diering, Leiter Soziale Hilfen im Kreisverband Verden.

**Christian Hoffmann**  
Der DRK-Kreisverband Verden beantwortet alle Fragen zum Thema Soziale Hilfen unter Tel. 04231 924521 oder per Mail an [info@rotkreuz-verden.de](mailto:info@rotkreuz-verden.de)

### Neubau beim Pflegeheim Anikum

**Osnabrück-Nord** Bereits im Januar hat der DRK-Kreisverband Osnabrück im Rahmen eines zu dieser Zeit noch erlaubten „Tages der offenen Tür“ den neuen Erweiterungsbau seines Pflegeheims Henry Dunant in Anikum eingeweiht. Denn die mittlerweile rund 60 Jahre bestehende Einrichtung war an seine Kapazitätsgrenzen gestoßen. Alle Zimmer waren zu diesem Zeitpunkt bereits ausgebucht.

Aus: NOZ



### DRK übernimmt Diakonie-Hausnotruf

**Celle** Der Hausnotruf der Diakonie Südheide steht seit dem 1. April 2020 unter dem Zeichen des Deutschen Roten Kreuzes. Der DRK-Kreisverband Celle löst die Diakonie Südheide als Träger ab. Am Preis sowie dem Umfang der Dienstleistung werde sich nichts ändern. „Die Diakonie Südheide hat bereits seit mehreren Jahren mit dem DRK Celle kooperiert, um den Service vollumfänglich sicherzustellen“, erläutert die Geschäftsführerin der Diakonie Südheide, Andrea Böker. So nutzte sie den Hintergrunddienst des Deutschen Roten Kreuzes, der eine 24-stündige Rufbereitschaft gewährleistet sowie die DRK-Hausnotrufzentrale in Walsrode.

DRK-KV Celle



Außenansicht vom Erweiterungsbau in Anikum.

## Danke!

**Harburg-Land** Über eine neue Spielebene können sich die 15 Krippenkinder der DRK-Kita Spatzennest in Neu Wulmstorf freuen, die dank zahlreicher Spender finanziert werden konnte.

## Neues!

**Osnabrück-Land** Das DRK-Familienzentrum in Hilter hat sein vielseitiges Beratungsangebot ausgebaut, um Familien zu stärken: Familien-Sprechstunde, Vorträge von Experten, Elterncafé, Erste Hilfe und andere Kurse sowie gemeinsame Aktionen.



DRK-KV Osnabrück-Land

## Gratulation!

**Weserbergland** Die DRK-Kita Hei-  
nestraße in Hameln hat im Januar ihr  
10-jähriges Bestehen gefeiert. Bei dem  
Jubiläumsfest lobte Bürgermeister Vol-  
ker Brockmann die Einrichtung als „klei-  
nes Paradies für Kinder“.



Inga Symann

Die Kindertagesstätte Am Wurth Wald beschäftigte sich in einem dreiwöchigen Projekt mit dem Thema Müllvermeidung.



Lars Schmitz-Eggen

# Kita-Projekt Müllvermeidung

Sportwettbewerb: „Wickie“ und die starken Eltern.

**Osterholz Müllvermeidung ist keine Frage des Alters. Deshalb führte die DRK-Kindertagesstätte Am Wurth Wald in Worswede ab dem 24. Februar 2020 ein dreiwöchiges Projekt zu diesem Thema durch.**

Unter dem Titel „Oh Schreck, der Müll muss weg“ hatten die pädagogischen Fachkräfte der Kita ein abwechslungsreiches Programm erarbeitet. Ziel war es, den Kindern auf spielerische Art nahezubringen, wo im Alltag überall Müll anfällt und wie er vermieden werden kann.

Zunächst ging es darum, die unterschiedlichen Formen von Müll zu erkennen, sie zu unterscheiden und korrekt zu trennen. Dabei half Annemarie Lampe von der Abfall-Service Osterholz GmbH (ASO), die das Projekt der DRK-Kindertagesstätte unterstützt. Im weiteren Verlauf war bis zum 13. März 2020 zum Beispiel geplant, dass die Kinder aus Abfall Musikinstrumente basteln, Müll selbst kompostieren, einen Müllparcours meistern oder wiederverwertbare Taschen bedrucken. In Gesprächen erfuhren die Kinder, was die Folgen des Mülls sind und wie er sich reduzieren lässt.

„Alle Aktionen sind selbstverständlich alters- und kindgerecht angelegt“, betont Maren Lilje. Zwischendurch sangen die Kinder deshalb unter anderem Lieder wie „Unsere Taktik ist weniger Plastik“ oder beschäftigten sich zum Beispiel mittels Bilderbuchkino mit dem Projektthema.

„Getränkebar“ bei der Jubiläumsfeier.

Lars Schmitz-Eggen

## Gedicht von Johann Wolfgang von Goethe

Notieren Sie alle Buchstaben, die Sie gefunden haben. Wenn Sie diese sortieren, ergibt sich aus allen Buchstaben ein neues Wort. (Buchstaben dürfen mehrfach benutzt werden, das Wort hat 8 Buchstaben.)

Ja es \_m\_ibt \_s\_ei\_e\_e\_e Welt!

Mit ihre\_Ki\_dera\_e\_re\_dlich a\_.

Der Schatte\_dieser immer\_rü\_e\_Bä\_me

Der Gärt\_er deckt\_etr\_st das Wi\_terha\_s

Wird sch\_er\_re\_lich. Sch\_erq\_ickt\_s wieder

Sch\_der Citr\_e\_d Ora\_e\_ab,

Das Ra\_sche\_dieser Br\_e\_, schwa\_ke\_d wie\_e\_

Der bla\_e\_immel\_r\_het über\_s,

Im M\_r\_e\_wi\_de sich die j\_e\_Zwei\_e.

U\_d\_a\_dem\_riz\_te löst der Sch\_ee

Die Bl\_me\_v\_de Beete\_scha\_e\_s

Der\_er\_e\_Ber\_e sich i\_leise\_D\_t.

Quelle: Gutenberg.de

Margaretha Hunfeld, Gedächtnistrainerin BVGT e.V.

## Was geht jetzt noch?

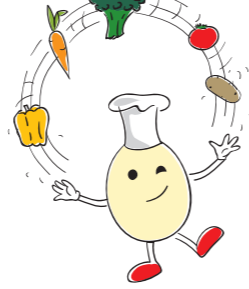
Wir bleiben zuhause, wir halten Abstand, wir gehen nicht ins Theater, nicht ins Kino, wir bekommen keinen Besuch – was geht eigentlich noch.

Ich habe Dinge versteckt, die jetzt noch gehen, suchen Sie sie in diesem Rätsel.

	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O
1	Q	M	I	T	T	A	G	S	S	C	H	L	A	F	D
2	O	L	G	A	R	T	E	N	A	R	B	E	I	T	O
3	F	F	I	N	E	R	E	I	N	O	F	E	L	E	T
4	A	U	F	R	Ä	U	M	A	K	T	I	O	N	W	Ö
5	Q	N	E	T	L	A	H	E	N	N	I	J	W	X	X
6	K	L	R	J	I	K	F	E	R	N	S	E	H	E	N
7	O	H	A	U	S	P	U	T	Z	N	E	S	E	L	V
8	C	J	F	E	U	S	P	A	Z	I	E	R	E	N	W
9	H	F	T	H	A	N	D	A	R	B	E	I	T	E	N
10	E	R	Ü	T	K	E	L	S	G	N	U	T	I	E	Z
11	N	Y	R	J	W	E	I	N	K	A	U	F	E	N	V

In diesem Suchrätsel sind 13 Wörter versteckt.

Margaretha Hunfeld, Gedächtnistrainerin BVGT e.V.



# Gemüse-Crespelle

„Leckerei statt Einheitsbrei“ sagte sich das Jugendrotkreuz im Landesverband Niedersachsen und startete seine „Kochkurse – nicht nur für Blutspendetermine ...“

Mit frischen Ideen, frischen Zutaten, Spaß am Kochen und unter fachkundiger Anleitung haben die Teams neue Kreationen für Buffets gezaubert. Pfannkuchen sind sehr beliebt.

Viele Menschen denken dabei an Süßes. Dass die schnell gemachten sättigenden Teigwaren auch mal ohne Zucker lecker schmecken, beweist auch unser heutiges Rezept:

## Zutaten für vier Personen:

- 160 g Mehl, 440 ml Milch
- 2 Eier, 400 g Möhren
- 2 rote Paprikaschoten
- 4 EL Öl
- 120 g Joghurtfrischkäse
- 4 TL Sesamsaat
- 1 Beet (Garten-)Kresse
- Salz, Pfeffer

## Zubereitung:

Das Mehl mit den Eiern, etwas Salz und 400 ml Milch gut verrühren. Möhren und Paprika in dünne Stifte schneiden und in Öl heiß anbraten. Mit Salz und Pfeffer würzen, den Frischkäse und die restliche Milch zugeben und circa vier Minuten köcheln lassen. 1/3 des Teiges in eine

beschichtete Pfanne geben und mit 1/2 TL Sesam bestreuen. Bei mittlerer Hitze von beiden Seiten goldbraun backen. Alle Pfannkuchen fertig backen und warmhalten. Die Pfannkuchen mit dem Gemüse füllen und mit Kresse bestreuen.

*Guten Appetit*

# Einkaufen mit Frau Meyer in Corona-Zeiten.

Eine Anagrammgeschichte. Schütteln Sie die markierten Worte und finden Sie die richtigen Begriffe!

Es hatte keinen Zweck – heute musste sie endlich Toilettenpapier kaufen. Sie hatte nichts gehamstert und keine Alternative zum **OPAREKLIK** überzeugte sie.

Gähnende Leere beim **KADEE**. Dafür bekam sie aber Hefe und **LEHM**. Sie hatte gehört, dass diese Produkte begehrt waren, deshalb nahm sie jeweils 3 Päckchen vorsichtshalber davon mit. Schon beim Verlassen des Ladens überkam sie eine wohlverdiente Scham ... Nie wieder würde sie sich über die „Klopapier-**ARMSTE-HER**“ aufregen.

Der **DIREKTOR MAGER** (1Wort) hatte eine Einlassregelung: Es durften immer nur so viele Menschen hineingehen wie herauskamen. Alle, die den Markt verließen, trugen wie Trophäen Toilettenpapier-Pakete in Händen: Sie waren die **GREISE** des Tages! Ihre Rufe beim Verlassen des Geschäftes begleiteten den Triumph: „Noch genug!“ „Noch 10!“ „Noch 5!“ „Noch 3!“ „Alles weg!“

Panik in der **ELCHGANS** vor der Tür: „Alles weg?“ „Auch die mit Duft?“ „Kommt Neues nach?“

Die Verkäuferin, die den Einlass an der Tür regelte, konnte glätten: „Keine Sorge, der Kollege fährt gerade eine Palette rein – es gibt genug.“

**LEUCHTERRINGE** machte sich breit. Frau Meyer musste ihren **VORNDRAMEN** höflich darauf hinweisen, dass er doch den Abstand von 2 Metern einhalten sollte. Ein freundliches Gespräch über den blauen Himmel und die ersten **WUNDSCHORSCHIEBEN** im Wald trug zur entspannten Stimmung in der Schlange vor dem Droge-riemarkt bei.

Zuhause verschenkte Frau Meyer ein wenig Hefe und Mehl und war froh, auch wieder „weißes Rollgold“ zu besitzen. Das Wort hatte sie heute Morgen kennen gelernt.

Margaretha Hunfeld, Ausbildungsreferentin des BVGT e.V.

## Familienzenen

Herr Maier wusch freitags sein Auto. Sein Motto war: „Sonst kommt da keiner rein.“ **Harte** Regeln herrschten, was die Sauberkeit des Wagens angeht. Die jüngste Tochter in der Familie war eine Genießerin. Sie lag gern am **Pool**, **Gartenarbeiten** waren „nicht so ihr Ding“.

Die Familie spielte gern **Mikado**, **riskierte** dabei auch, den Abwasch zu übernehmen; als Preis für das Verlieren.

Mutter war mit den Fortschritten ihrer 7-jährigen Tochter in der Schule nicht zufrieden und kaufte ihr ein Buch. Sie forderte sie auf: **Hanne, lies: „Esel, lauf los!“**

Seit **Leonis** Abi in extravaganten Outfits von der ganzen Familie gefeiert worden war, mussten alle den Gürtel enger schnallen.

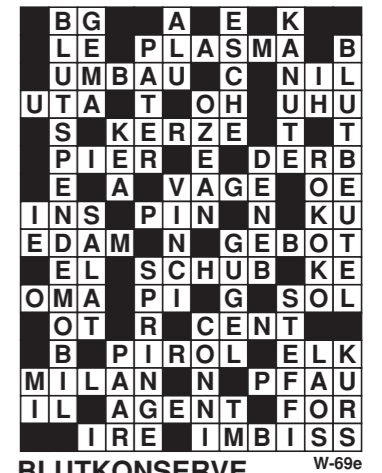
„Hat jemand meine **Buddhas** sortiert“, fragte er gern. Er sammelte sie seit er 10 war und hatte schon 32 sehr unterschiedliche davon

„Wenn wir uns bemühen“, sagte der älteste, umweltbewusste Sohn, „können wir **allen** Artgenossen einen Platz auf der Erde einräumen.“

Die Tochter mochte keine Kakteen, hatte sie sich doch an einem **Stachel** ganz übel wehgetan.

Lösung Heft 1/2020

Abschotung	dt. Jagdflieger † 1941	Ver-mächtnis-emp-fängerin		Geltung, Ruf, Prestige			persönliche Handschrift		morgenfeucht		Schiffsetage
									8		Infekvorbeugung durch ...
peinlich genau		Ordens-frau		Papa-geien-vogel							
							griechische Unterwelt		Abk.: Ken-tucky (USA)		
				Gründer der Sowjet-union †		Kopfbe-deckung				griechischer Buchstabe	
englische Schulstadt	An-steckung	Ver-mächtnis							Vor-name der Schausp. Watson		
nicht außen						einen Motor frisieren		Lebens-gemein-schaft			
			ein Planet		fester Zeit-punkt					6	
französischer unbest. Artikel		Krank-heits-erreger						Kompo-nist der „Zauber-flöte“		englisch: Gesetz	
flach				Sinfonie Beet-hovens		Multipli-kations-zeichen					Zeichner d. Comic-serie „Asterix“
sich wundern		Vulkan an der Ostküste Siziliens		römi-scher Kaiser † 68				chem. Zeichen für Gold (Aurum)			
							Krank-heitser-kennung durch ...		Initialen Disneys †		4
				Wappen-tier		Hand-lung				2	Gegen-teil von Kontra
jenes hier		Dorf-wiese							Scherz		1
		Teil der Bibel (Abk.)			heftiger Fall						
Neben-fluss der Donau	Frei-heits-entzug							großer Tier-garten			W-70e



BLUTKONSERVE W-69e

**Einsendeschluss: 7. August 2020**  
Teilnahmeberechtigt sind alle Leser des Rotkreuz-Spiegels mit Ausnahme der Mitarbeiter des DRK-Landesverbandes sowie ihrer Angehörigen. Gehen mehr richtige Lösungen ein als Preise ausgesetzt sind, entscheidet das Los. Bitte senden Sie Ihre Lösung, die sich aus den Buchstaben in den nummerierten Feldern zusammensetzt, auf einer ausreichend frankierten Postkarte an den:

DRK-Landesverband Niedersachsen e.V.  
„Rotkreuz-Spiegel“  
Postfach 1540, 30015 Hannover  
oder per E-Mail: rks-raetsel@drklnvds.de

## Diesmal zu gewinnen:

**6 x je 1 Erste-Hilfe-Tasche für Sport, Freizeit, Hobby** – Die aus strapazierfähigem wasserundurchlässigem Nylon gefertigte Tasche ist der ideale Begleiter für unterwegs. Mit einer übersichtlichen patentierten Innentasche, die im Notfall einen schnelleren Zugriff ermöglicht. Auf der Rückseite befinden sich zwei Klettstreifen zum Befestigen an Fahrrad, Gürtel oder Rucksack.

**Erhältlich bei der DRK-Service-GmbH, www.rotkreuzshop.de, Tel. 030 868778-222 oder bestellcenter@drk-service.de**  
**Zusätzlich zu jeder Erste-Hilfe-Tasche erhält jeder Gewinner 10 Mund- und Nasenschutz-Masken.**



Jannik Böckhaus ist für das Deutsche Rote Kreuz Loxstedt im Einsatz. Sein Motto: „Aus Liebe zum Menschen“.



Ann-Kathrin Brocks (Nordsee-Zeitung) (2 Fotos)

# Engagement in jungen Jahren

Jannik Böckhaus ist noch keine 30 Jahre alt, aber schon Vorsitzender des DRK in Loxstedt.

**Wesermünde** Viele Vereine haben das gleiche Problem: Sie finden nur noch wenige Ehrenamtliche, die bereit sind, ein Amt im Vorstand zu übernehmen. Doch es gibt Ausnahmen: Jannik Böckhaus zum Beispiel. Er hat vor vier Jahren den Vorsitz des DRK-Ortsvereins Loxstedt übernommen. Da war er gerade einmal 23 Jahre jung. Inzwischen wurde der 26-Jährige im leitenden Ehrenamt bestätigt.

„Früher war ich im Schulsanitätsdienst aktiv, da habe ich erste Kontakte zum DRK geknüpft und bin dann irgendwie dort hängengeblieben“, sagt Jannik Böckhaus. In seinem jugendlichen Leichtsinn habe er einmal gesagt, dass er sich durchaus vorstellen könne, irgendwann einen Posten zu besetzen.

Als seine Vorgängerin nach 27 Jahren nicht länger zur Verfügung stand, habe er schon geahnt, was da kommen würde: „Man hat mich gefragt, ob ich mir vorstellen könnte, das Amt des Vorsitzenden zu übernehmen“, erinnert sich Böckhaus.

Er zögerte nicht lange, sagte zu – und wurde gewählt. „Es gibt immer weniger Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren. Da zögert niemand lange, wenn sich jemand zur Wahl stellt“, weiß Böckhaus, der zuvor schon mehrere Jahre im Vorstand des TSV Nesse und im Gemeindejugendring mitgearbeitet hat, und schmunzelt. Seit 2016 lenkt er nun die Geschicke des rund 350 Mitglieder zählenden Vereins.

„Ich habe von Anfang an klargestellt, dass allen bewusst sein muss, dass ich Dinge anders angehen werde, als meine Vorgängerin“, betont Böckhaus und freut sich, dass ihm alle trotz des jungen Alters das „uneingeschränkte Vertrauen“ ausgesprochen haben.

„Ich sehe es als meine Aufgabe an, anderen auch mal auf den Keks zu gehen, um Gelder anzuwerben“ – etwa für die energetische Aufrüstung des Ursula-Faßt-Hauses in Bexhövede, in dem der Ortsverein beheimatet ist. „Finanziert wurden die Investitionen des Hauses mit der Drittelregelung, es zahlen also

Kreisverband, DRK-Stiftung und Ortsverein“, erläutert Böckhaus den Erfolg.

„Man ist mit der Vorstandsarbeit gut ausgelastet“, sagt er. Den Papierkram erledigt der Mitarbeiter des Hagener Jugendamtes zumeist am Wochenende. „Ich versuche aber auch immer, bei unseren Aktionen vor Ort zu sein und mit anzupacken.“ Da das DRK Loxstedt ein eingetragener Verein sei, hafte er im Fall des Falles glücklicherweise nicht mit seinem Privatvermögen: „Viele junge Leute haben aber vermutlich Angst, Verantwortung zu übernehmen. Ich denke, dass die Politik klare Verhältnisse schaffen muss, um ehrenamtlichen Vorständen den Rücken zu stärken“, betont Böckhaus.

„Eine frühere DRK-Kampagne hieß: Aus Liebe zum Menschen. Das ist auch mein Motto“, erklärt er, „irgendwie steckt natürlich auch der Gedanke dahinter, die Welt zu retten – oder zumindest ein Stück weit besser zu machen“, sagt der Ehrenamtliche, der mit viel Herzblut dabei ist.

Er empfiehlt allen jungen Menschen, sich in einem Verein zu engagieren und Verantwortung zu übernehmen. Es müsse ja nicht gleich der Vorsitz sein, man könne auch zunächst andere Ämter übernehmen: „Als Ehrenamtlicher kann man der Gesellschaft etwas Gutes tun und Erfahrungen fürs Leben sammeln“, ist Böckhaus überzeugt.

Wichtig sei es, junge Leute stärker einzubinden und ihnen Verantwortung zu überlassen, damit die Vereine auch in Zukunft existierten. „Die Arbeit als DRK-Vorsitzender macht mir unglaublich viel Spaß. Aber ich werde das nicht bis an mein Lebensende machen“, weiß Böckhaus jetzt schon und lacht. Auf 15 weitere Jahre aber habe er sich erst einmal eingerichtet.

Ann-Kathrin Brocks/Nordseezeitung



Andreas Zellek/DRK

## In aller Kürze

**Grafschaft Bentheim** Die Mitarbeitenden der DRK-Flüchtlingshilfe in der Grafschaft Bentheim haben sich an der Aktion „Ein Schal fürs Leben“ beteiligt. 10 Euro pro Schal fließen in die Projekte von „Save the Children“. Sie kommen Kindern zugute, die unter den Folgen des Krieges in Syrien leiden.

**Im Briefumschlag hat das DRK Uelzen eine anonyme Spende erhalten.**



DRK-KV Uelzen

**Uelzen** Das DRK in Uelzen hat für sein Projekt „DRK-Wunschmomente“ eine anonyme Spende über 10.050 Euro erhalten. Mit dem Projekt erfüllt das DRK Menschen, die an einer unheilbaren Krankheit leiden und keine lange Lebenserwartung mehr haben, einen letzten Wunsch.

**Projekt in der DRK-Wendlandschule: Ofenanzünder selbst herstellen.**



DRK-Wendlandschule

**Lüchow-Dannenberg** Die DRK-Wendlandschule für Menschen mit Behinderung hat in einem Schulprojekt bereits zum dritten Mal Ofenanzünder hergestellt, ausschließlich aus Recyclingmaterial: Pappen von Toilettenpapier, Hobelspäne und Reste von Wachskerzen. Mehr als 7.000 Anzünder haben die Schülerinnen und Schüler schon produziert.

# Gelungene Eingliederung

Arbeitsvertrag für junge Frau mit Behinderung – erfolgreiche Kooperation mit Edeka-Markt in Salzgitter-Bad



Sirivan Demiray (l.) und Markt-leiter Dirk Mettke freuen sich über die gelungene Kooperation.

## Beratung bei Trennung

**Braunschweig-Salzgitter** BETA heißt die Beratungsstelle für Eltern in Trennungssituationen und Alleinerziehende des Roten Kreuzes in Braunschweig. Sie richtet sich an ledige, getrenntlebende, geschiedene oder verwitwete Mütter und Väter, Eltern mit Trennungsabsicht und deren Kinder sowie an neu zusammengesetzte Familien.

„Schon seit 35 Jahren können wir in Braunschweig Beratung für Familien anbieten, die sich in Trennungssituationen befinden. Dafür bedanken wir uns auch bei vielen Menschen und Institutionen in Braunschweig, die mit uns zusammenarbeiten und unsere Arbeit unterstützen“, erklärt BETA-Leiterin Martina Walter Frost.

Informationen zu dem Angebot finden Sie auch auf der Homepage [www.drk-beta.de](http://www.drk-beta.de)

**Wolfenbüttel** Chips- und Süßigkeitenregale aufzufüllen und zu pflegen – das ist für viele Fachkräfte im Einzelhandel eine ganz normale Tätigkeit. Sirivan Demiray hat jetzt dank der Hilfe des Fachdienstes zur beruflichen Eingliederung (FBE) der DRK-inkluzivo Wolfenbüttel gGmbH ihren Traumjob in genau dieser Arbeit gefunden.

Nach zwei Jahren der Qualifizierung durch den FBE hat die junge Frau mit Down-Syndrom nun ihren Arbeitsvertrag beim Edeka-Markt in Salzgitter-Bad ausgehändigt bekommen. Sie wollte nicht in einer klassischen Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM) beschäftigt sein. Es musste also ein anderer Partner gefunden werden, der die lebensfrohe Demiray aufnehmen wollte.

„Sie ist stets sehr engagiert und aufgeweckt. Hier wird sie wie eine richtige Arbeitskraft behandelt und bekommt keine Sonderbehandlung. Die will sie auch überhaupt nicht“, berichtet der stellvertretende Edeka-Markt-leiter Florian Helmold. Und ihre leidenschaftlich gute Arbeit kommt nicht nur bei den Kollegen sondern auch bei den Kunden des Marktes sehr gut an. „Mich sprechen manchmal Kunden an und fragen nach, wo sich manche Dinge befinden. Ich bekomme Lob von vielen Kunden für meine Arbeit“, erzählt Sirivan Demiray stolz und fügt hinzu: „Mir macht die Arbeit einfach richtig Spaß.“ Der Job macht ihr sogar so viel Spaß, dass sie selbst, wenn sie krank ist, am liebsten zur Arbeit gehen würde. „Sie arbeitet wirklich sehr gerne. Wenn sie ein Ziel erreicht hat, steckt sie sich direkt das nächste“, sagt FBE-Fachleiterin Nicole Arendt. Das nächste Ziel lautet jetzt: den Führerschein absolvieren, dabei werden ihr die Fachkräfte des FBE nur indirekt helfen können.

Der Erfolg für Demiray gelte als Musterbeispiel für die Arbeit des DRK Wolfenbüttel, hier werden Menschen mit Behinderungen tatsächlich auf den ersten Arbeitsmarkt vermittelt. „In meiner Zeit, die ich schon hier bin, ist es uns eigentlich immer gelungen, die Leute zu vermitteln oder sie einzuarbeiten. Für Sirivan ist dieser Markt natürlich ein echter Glücksgriff“, fügt die FBE-Jobcoachin Luisa Simeone hinzu. Angesichts der bevorstehenden Aufgaben, die mit ihrem Arbeitsvertrag auf sie zukommen, kullerten einige Freudentränen. Die Kunden dürfen sich also weiterhin auf perfekt gepflegte Chips- und Süßigkeitenregale freuen.

DRK-KV Wolfenbüttel

# Suche nach Vermissten

Das Deutsche Rote Kreuz (DRK) macht sich für eine Verlängerung der Suche nach Vermissten des Zweiten Weltkriegs bis mindestens 2025 stark.



Vermisstenbildlisten: Porträts von Soldaten der Wehrmacht.

„Außerdem muss für den Zeitraum danach sichergestellt werden, dass der Zugang zu den Akten und Unterlagen des Suchdienstes gewährleistet bleibt“, sagte Gerda Hasselfeldt, Präsidentin des Deutschen Roten Kreuzes, der Deutschen Presse-Agentur in Berlin.

Der Suchdienst mit Sitz in München wird komplett vom Bundesinnenministerium finanziert und soll nach aktueller Planung Ende 2023 auslaufen, die Annahme von Such-Anträgen wäre dann noch bis Ende 2021 möglich. „Die Initiative, die Suchdienst-Arbeit zum Zweiten Weltkrieg Ende 2023 zu beenden, ging nicht vom Deutschen Roten Kreuz aus“, betonte Hasselfeldt.

Bereits seit Jahrzehnten unterstützt das Rote Kreuz Menschen bei der Suche nach Angehörigen, die sie in den Wirren des Weltkriegs oder danach aus den Augen verloren haben. Seine Hochzeit erlebte der Dienst direkt nach dem Krieg bis in die 1950er Jahre.

Hasselfeldt hatte in Schreiben unter anderem an Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU) für eine Fortsetzung des Suchdienstes geworben. Der CDU-Bundestagsabgeordnete Eckhard Pols, der auch Vorsitzender der Gruppe der Vertriebenen, Aussiedler und deutschen Minderheiten der Unionsfraktion ist, hatte jüngst auch für eine Verlängerung plädiert.

Eine Sprecherin des Innenministeriums räumte ein, dass es nach wie vor ein Bedürfnis gebe nach Auskünften zum Schicksal Vermisster. Gespräche mit dem Ro-



DRK-Präsidentin Gerda Hasselfeldt

ten Kreuz über eine Verlängerung liefern. „Diese Gespräche dauern an, so dass dem Ergebnis nicht vorgegriffen werden kann“, sagte sie der dpa.

Zwischen 1945 bis 1950 erreichten den Suchdienst nach Angaben des Roten Kreuzes etwa 14 Millionen Anfragen, bei 8,8 Millionen waren Auskünfte möglich. Nach dem Fall des Eisernen Vorhangs stieg die Zahl der Anfragen wieder, weil es dann Zugang zu Archiven der ehemaligen Sowjetunion gab, wo die meisten Vermissten vermutet wurden. Zuletzt lag die Zahl der jährlichen Anfragen bei 8.000 bis 9.000, im vergangenen Jahr bei gut 10.000. Die Finanzierung und Fortführung aller anderen Suchdienst-Aufgaben ist unabhängig davon weiterhin langfristig über 2025 hinaus gewährleistet.

Mehr Informationen zum DRK-Suchdienst und Online-Formulare für Suchanfragen:

[www.drk-suchdienst.de](http://www.drk-suchdienst.de)

DRK-Pressestelle Berlin



Vertreter des DRK und der Hochschule Osnabrück.



Die Jugendrotkreuzler aus Barsinghausen.



„Schulsanis“, die neue „Herzensretter“ ausbilden können.

## Kooperation mit der Uni

**Osnabrück-Land** Startschuss für eine Kooperation, die Gutes bewirkt: Der DRK-Kreisverband Osnabrück-Land und Prof. Dr. Dirk Kleine vom Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Hochschule Osnabrück haben ein gemeinsames Studierendenprojekt auf den Weg gebracht. „Im Deutschen Jugendrotkreuz fehlen uns junge Leute – besonders Gruppenleitungen, die wöchentliche Gruppenstunden für Kinder und Jugendliche anbieten, Ausflüge unternehmen, Schulsanitätsdienste aufbauen oder sich in den Bereitschaften engagieren“, erklärt Agnija Matheis. Die Kreisgeschäftsführerin des DRK-Kreisverbandes Osnabrück-Land fügt hinzu: „Wir wollen wissen, woran das liegt. Deshalb haben wir Studierende ins Boot geholt, die genau dieser Frage nachgegangen sind.“ Sie führten unter anderem eine Umfrage unter ca. 50 jungen Leuten zwischen 14 und 16 Jahren durch, um das Jugendrotkreuz auf den Prüfstand zu stellen.

*DRK-KV Osnabrück-Land*

## Neue JRK-Gruppe

**Region Hannover** Die Jugendarbeit in Barsinghausen ist um ein Angebot reicher geworden. Das DRK-Region Hannover hat in Zusammenarbeit mit dem DRK-Ortsverein Barsinghausen eine neue Jugendgruppe gegründet. Entstanden ist sie aus dem bestehenden Schulsanitätsdienst der Goetheschule-KGS Barsinghausen.

**Informationen zum Jugendrotkreuz Barsinghausen und den geplanten Gruppentreffen beantwortet DRK-Mitarbeiter Christian Quade unter E-mail quade@drk-hannover.de oder Tel. 0511 94688-20.**

*Christina Blachnik*

## Herzensretter ausbilden

**Region Hannover** Das Jugendrotkreuz in der Region Hannover hat 28 junge Leute aus dem Schulsanitätsdienst verschiedenster Schulen in der Stadt und Region Hannover als Juniortrainer im Bereich Herzensretter ausgebildet.

Herzensretter ist eine Aktion der Bundesarbeitsgemeinschaft Erste Hilfe ([www.herzensretter.info](http://www.herzensretter.info)), die bereits im Jahr 2018 initiiert wurde. Das DRK-Region Hannover schult seit 2019 Multiplikatoren (Juniortrainer). Diese sind im Anschluss an die Ausbildung in der Lage, an ihrer Schule sogenannte Herzensretter in Bronze und Silber selbst auszubilden. Das bedeutet, sie vermitteln, wie eine Reanimation durchgeführt wird, wenn jemand einen Herz-Kreislauf-Stillstand hat.

*Christina Blachnik*

# DRK-KREISVERBÄNDE



**Alfeld**  
Winzenburger Str. 7/8  
31061 Alfeld  
05181 708-0

**Aurich**  
Schmiedestr. 13  
26603 Aurich  
04941 9335-0

**Braunschweig-Salzgitter**  
Adolfstr. 20  
38102 Braunschweig  
0531 22031-0

**Bremervörde**  
Großer Platz 12  
27432 Bremervörde  
04761 9937-0

**Celle**  
77er Str. 45a  
29221 Celle  
05141 9032-0

**Cuxhaven**  
Meyerstr. 49  
27472 Cuxhaven  
04721 42 24-0

**Diepholz**  
Geschäftsstelle Diepholz  
Lappenberg 6  
49356 Diepholz  
05441 5950-0  
Geschäftsstelle Syke  
Steinkamp 3  
28857 Syke  
04242 9227-0

**Duderstadt**  
Schöneberger Str. 9-11  
37115 Duderstadt  
05527 3150

**Emden**  
Friedrich-Ebert-Str. 82  
26725 Emden  
04921 20211/12

**Emsland**  
Hauptgeschäftsstelle Lingen  
Jahnstraße 2-4  
49808 Lingen  
0591 80033-0  
Geschäftsstelle Papenburg  
Rathausstraße 11  
26871 Papenburg  
04961 9123-0  
Geschäftsstelle Meppen  
Dalumer Straße 17  
49716 Meppen  
05931 8006-0

**Fallingb. Bist.**  
Albrecht-Thaer-Str. 2  
29664 Walsrode  
05161 9817-0

**Gifhorn**  
Am Wasserturm 5  
38518 Gifhorn  
05371 804-0

**Göttingen-Northeim**  
Geschäftsstelle Göttingen  
Zimmermannstr. 4  
37075 Göttingen  
0551 38312-50  
Servicestelle Northeim  
Matthias-Grünwald-Str. 20  
37154 Northeim  
05551 9817-0  
Servicestelle Münden  
Auefeld 14 + 16  
34346 Hann.-Münden  
05541 9826-0

**Goslar**  
Wachtelpforte 38  
38644 Goslar  
05321 3700-0

**Grafschaft Bentheim**  
Denekamper Str. 76  
48529 Nordhorn  
05921 8836-0

**Region Hannover**  
Karlsruher Str. 2c  
30519 Hannover  
0511 3671-0

**Harburg-Land**  
Rote-Kreuz-Str. 5  
21423 Winsen/Luhe  
04171 8890-0

**Helmstedt**  
Schöninger Str. 10  
38350 Helmstedt  
05351 5858-0

**Hildesheim**  
Brühl 8  
31134 Hildesheim  
05121 9360-0

**Hildesheim-Marienburg**  
Louise-Cooper-Straße 1  
31135 Hildesheim  
05121 1684-0

**Land Hadeln**  
Am Großen Specken 14  
21762 Otterndorf  
04751 9909-0

**Leer**  
Heisfelder Straße 141  
26789 Leer  
0491 92923-0

**Lüchow-Dannenberg**  
Am Reiterstadion 1a  
29451 Dannenberg  
05861 9880-0

**Lüneburg**  
Schnellenberger Weg 42  
21339 Lüneburg  
04131 6736-0

**OV Lüneburg-Stadt**  
An den Reeperbahnen 1a  
21335 Lüneburg  
04131 266690

**Melle**  
Bismarckstr. 17  
49324 Melle  
05422 96246-0

**Nienburg**  
Moltkestraße 30  
31582 Nienburg  
05021 906-0

**Norden**  
Hooge Riege 28  
26506 Norden  
04931 9492-0

**Osnabrück-Land**  
Im Nahner Feld 6  
49082 Osnabrück  
0541 589986

**Osnabrück-Nord**  
Rosenweg 10  
49577 Anklam  
05462 7458980

**Osnabrück-Stadt**  
Konrad-Adenauer-Ring 20  
49074 Osnabrück  
0541 35838-0

**Osterholz**  
Bördestr. 23  
27711 Osterholz-  
Scharmbeck  
04791 9200-0

**Osterode**  
In Der Horst 10  
37520 Osterode  
05522 9917-0

**Peine**  
Hegelstr. 9  
31224 Peine  
05171 7675-0

**Rotenburg**  
Brauerstr. 8  
27356 Rotenburg W.  
04261 9741-0

**Schaumburg**  
Bornemannstr. 1  
31683 Obernkirchen  
05724 97260-0

**Soltau**  
Harburger Straße 77  
29614 Soltau  
05191 1806-6

**Stade**  
Am Hofacker 14  
21682 Stade  
04141 8033-0

**Uelzen**  
Ripdorfer Str. 21  
29525 Uelzen  
0581 9032-0

**Verden**  
Lindhooper Str. 20/22  
27283 Verden  
04231 9245-0

**Weserbergland**  
Kaiserstr. 34  
31785 Hameln  
05151 4012-0

**Servicestelle Holzminden**  
Pipping 2  
37603 Holzminden  
05531 1291-0

**Wesermünde**  
Zum Feldkamp 9  
27619 Schiffdorf  
04706 189-0

**Wittlage**  
Lindenstraße 193  
49152 Bad Essen  
05472 4039881

**Wittmund**  
Mühlenstr. 27 + 27a  
26409 Wittmund  
04462 5414

**Wolfenbüttel**  
Dietrich-Bonhoeffer-Str. 8  
38300 Wolfenbüttel  
05331 9750-200

**Wolfsburg**  
Walter-Flex-Weg 10  
38446 Wolfsburg  
05361 8262-0

**Änderungen, Löschungen oder  
Neuaufnahmen der Bezugsadressen  
teilen Sie bitte Ihrem Kreisverband mit.**

# Landesschule Bad Pyrmont

## Ehrenamt/Unterstützung des Ehrenamtes

- ▶ DRK-Einführungseminar „Herzlich Willkommen im DRK!“  
21.08.2020 – 26.08.2020
- ▶ Erfolgreiche Teamarbeit gestalten – Wie geht das?  
27.11.2020 – 29.11.2020
- ▶ Respektvoll und auf Augenhöhe – So leben wir unsere sieben DRK-Grundsätze!  
27.11.2020 – 29.11.2020

## Leitungskräfte, Ausbildung der Gemeinschaften, OV-Vorstände

- ▶ Teamentwicklung und Konfliktmanagement  
05.09.2020 – 06.09.2020
- ▶ Selbst- und Stressmanagement  
05.09.2020 – 06.09.2020
- ▶ Sozialmanagement und Freiwilligenkoordination  
10.10.2020 – 11.10.2020
- ▶ Vorstands- und Präsidiumsarbeit  
10.10.2020 – 11.10.2020

## Gesundheitsförderung

- ▶ Seniorenarbeit von Kopf bis Fuß  
03.07.2020 – 06.07.2020
- ▶ Ausbildung Yoga, Teil II  
13.07.2020 – 17.07.2020
- ▶ Fortbildung Gymnastik – Thema „Sturzprophylaxe und Neurofitness“  
17.07.2020 – 20.07.2020
- ▶ Fortbildung Gedächtnistraining – „Kopftraining zu Fuß“  
14.08.2020 – 16.08.2020
- ▶ Fortbildung Tanzen  
21.08.2020 – 24.08.2020
- ▶ Ausbildung Gedächtnistraining Teil III  
23.08.2020 – 27.08.2020
- ▶ Fortbildung Gymnastik – Thema „Gesunder Beckenboden“  
28.08.2020 – 31.08.2020
- ▶ Grundlehrgang Gymnastik  
07.09.2020 – 11.09.2020

## Ambulante und stationäre Pflege, Tagespflege, Behindertenhilfe

- ▶ Professioneller Umgang mit Aggressionen und Gewalt in der Pflege  
02.07.2020
- ▶ Angebotsmix Tagespflege und ambulante Pflege  
03.09.2020
- ▶ Wirtschaftlichkeit in der vollstationären Pflege  
22.09.2020
- ▶ Fresh up – Leistungsgerecht in der ambulanten Pflege  
07.10.2020

## Erste Hilfe und Sanitätsdienst

- ▶ Schulung von Auszubildenden für die Erste Hilfe, Kompakt Module A + B  
04.07.2020 – 10.07.2020
- ▶ Schulung von Auszubildenden für den Sanitätsdienst  
11.07.2020 – 15.07.2020
- ▶ Schulung von Auszubildenden für die Erste Hilfe, Modul A  
28.08.2020 – 01.09.2020
- ▶ Schulung von Auszubildenden für die Erste Hilfe, Modul B  
02.09.2020 – 04.09.2020
- ▶ Schulung von Auszubildenden für die Erste Hilfe, Modul A über zwei Wochenenden  
11.09.2020 – 13.09.2020 und 25.09.2020 – 27.09.2020

## Betriebssanitäter/-innen

- ▶ Fortbildung für Betriebssanitäter/-innen  
24.08.2020 – 28.08.2020
- ▶ Fortbildung für Betriebssanitäter/-innen  
07.09.2020 – 11.09.2020
- ▶ Aufbaulehrgang für Betriebssanitäter/-innen  
07.09.2020 – 11.09.2020
- ▶ Grundlehrgang für Betriebssanitäter/-innen  
28.09.2020 – 02.10.2020 und 05.10.2020 – 09.10.2020

## Bereitschaften/Leitungs- und Führungskräfte

- ▶ Ausbildung Zugführer/-in im Katastrophenschutz (entspricht: Führen im Einsatz III und IV mit Praxismodul)  
03.07.2020 – 10.07.2020
- ▶ Ausbildung Zugführer/-in im Katastrophenschutz (entspricht: Führen im Einsatz III und IV mit Praxismodul)  
14.08.2020 – 21.08.2020
- ▶ Fortbildung für Führungskräfte  
11.09.2020 – 13.09.2020
- ▶ Rotkreuz-Aufbauseminar  
18.09.2020 – 20.09.2020

## Betreuungsdienst

- ▶ Fachdienstausbildung Verpflegungshelfer (m/w/d), Teil 1  
11.09.2020 – 13.09.2020
- ▶ Fachdienstausbildung Verpflegungshelfer (m/w/d), Teil 2  
25.09.2020 – 27.09.2020

## Erholung, Entspannung, Freizeit

- ▶ Herbstfreizeit für Senioren für Gruppen und Einzelreisende  
12.10.2020 – 19.10.2020
  - ▶ Weihnachtsfreizeit für Senioren für Gruppen und Einzelreisende  
21.12.2020 – 28.12.2020
- Nur noch Wartelistenplätze!**

**Kann ein Seminar Corona-bedingt nicht stattfinden, werden die Teilnehmenden zwei Wochen vor dem Veranstaltungsbeginn informiert.**

## Rettungsschule

Seit 1969 bildet die DRK-Rettungsschule in Goslar Spezialisten für den Rettungsdienst aus und fort. Dazu gehören neben Rettungssanitätern, Notfallsanitätern und Praxisanleitern auch ehrenamtliche Mitarbeiter im Rettungsdienst, Rettungswachenleiter, Notärzte und Leitende Notärzte.

Die modern ausgestattete Bildungseinrichtung bietet den Schülern neben dem gesamten notfallmedizinischen Equipment auch eine Vielzahl an Medien, um ein effektives Lernen zu unterstützen. Neben dem Haupthaus in Goslar gehört das Simulations- und Trainings-Zentrum in Hannover-Misburg (SiTZ) zu den Ausbildungsorten. Darüber hinaus zählen zum Lehrgangsprogramm der Rettungsschule auch eine Vielzahl an Inhouse-Fortbildungen.

Für ein realitätsnahes Training eignet sich besonders das SiTZ in Hannover. Mehr als 100 Notfallsituationen können dort auf 1.200 Quadratmetern simuliert werden. 18 Videokameras ermöglichen das Aufzeichnen, Übertragen und Auswerten der Übungen.

**Kösliner Str. 10, 38642 Goslar • Tel. 05321 3714-0 • Fax 05321 3714-20  
service@rettungsschule.de • www.rettungsschule.de**

## Haus des JRK

Die Bildungsstätte des JRK in Einbeck wird gern für Kinder-, Jugend- und Familienfreizeiten sowie Klassenfahrten genutzt. Auch Schulchöre proben hier gern. Das sogenannte „Waldhaus“ verfügt über rund 150 Betten und kann drei bis vier Schulklassen gleichzeitig beherbergen. Einzelzimmer mit Nasszellen für Leiter und Betreuer, mit netzwerkfähigen Computern ausgestattete Seminarräume und das weitläufige Gelände mit Abenteuerpark und vielen Spiel- und Sportmöglichkeiten machen das Haus zu einem tollen Reiseziel. Seit 2019 steht zusätzlich das „Stadthaus“ in Einbecks City mit 53 Betten zur Verfügung. Freie Termine finden Sie im Internet: [www.haus-des-jugendrotkreuzes.de](http://www.haus-des-jugendrotkreuzes.de)

**Waldhaus:  
Borntal 3, 37574 Einbeck  
Tel. 05561 6775  
info@hdjrk-waldhaus.de**

**Stadthaus:  
Kohnser Weg 3a, 37574 Einbeck  
Tel. 05561 9296900  
info@hdjrk-stadthaus.de**

## Familienbildung

Die „Fabi“ begleitet seit 1950 junge Familien. „Geburtsvorbereitung“, „Notfälle im Kinderzimmer“ oder Themenabende über den Umgang mit dem Nachwuchs: die Kurse werden von qualifizierten, erfahrenen Lehrkräften geleitet. Mit dem Prager Eltern-Kind-Programm (PEKiP) für Säuglinge ab der sechsten Lebenswoche, in den „Musikgärten“ oder Spielgruppen werden „alle Sinne“ gefördert und die Kleinen Schritt für Schritt auf den Kindergarten vorbereitet. Mit einem Bauchtanzkurs beispielsweise können Eltern hier auch mal nur etwas für sich tun.

**Hindenburgstr. 38, 30175 Hannover • Tel. 0511 28000-333  
Fax 0511 28000-337 • info@fabi.de • www.fabi.de**

## Impressum

HERAUSGEBER  
DRK-Landesverband Niedersachsen e. V.  
Erwinstraße 7, 30175 Hannover  
www.drklvnds.de  
Verantwortlich für den Inhalt:  
Vorstandsvorsitzender Dr. Ralf Selbach

REDAKTION  
Kerstin Hiller (verantwortlich)  
Tel. 0511 28000-480  
E-Mail [kerstin.hiller@drklvnds.de](mailto:kerstin.hiller@drklvnds.de)  
Redaktionsassistentin Nurset Isleker  
Tel. 0511 28000-482  
E-Mail [nurset.isleker@drklvnds.de](mailto:nurset.isleker@drklvnds.de)  
Fax 0511 28000-477

DESIGN Joachim Rensing, Bielefeld  
www.alles-gestaltung.de

HERSTELLUNG Frank Druck  
GmbH & Co. KG, 24211 Preetz

ANZEIGEN SZ Scala GmbH  
Geschäftsführer: Stefan Hilscher,  
Dr. Karl Ulrich, Tel. 089 2183-7264

ERSCHEINUNGSWEISE  
März, Juni, September, Dezember

AUFLAGE 87.000  
Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag  
enthalten.

**Der DRK-Landesverband Niedersachsen e. V. weist ausdrücklich darauf hin, dass er für die Qualität der im Rotkreuz-Spiegel durch Fremdanzeigen beworbenen Produkte und Dienstleistungen keine Verantwortung übernimmt.**

## Datenschutz

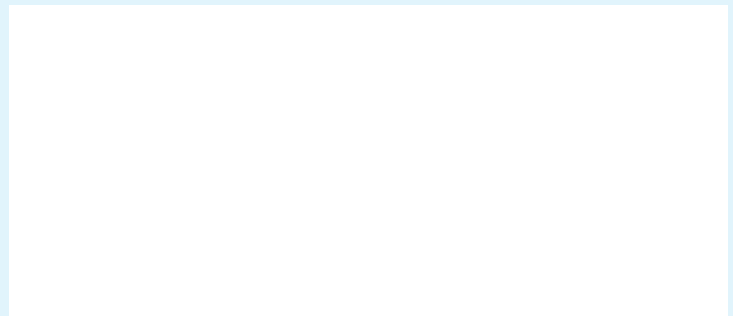
Änderungen, Löschungen oder Neuaufnahmen der Bezugsadressen teilen Sie als DRK-Mitglied bitte Ihrem Kreisverband mit (siehe Rückseite). Andere Empfänger oder Interessenten an einem Probeexemplar können sich gern per E-Mail an [rks@drklvnds.de](mailto:rks@drklvnds.de) wenden. Die Datenschutzerklärung des DRK-Landesverbandes Niedersachsen e. V. finden Sie unter

[www.drklvnds.de](http://www.drklvnds.de)



**Das komplette Seminarprogramm, Anmeldungen und Infos:**

Jägerweg 1, 31812 Bad Pyrmont • Tel. 05281 9399-0 • Fax 05281 9399-20 • [www.drklandesschule.de](http://www.drklandesschule.de)



**Werde Teil des  
Deutschen Roten Teams.**  
► [www.drkjobs.de](http://www.drkjobs.de)

